

# Jahresbericht 2018



# KSB SE & Co. KGaA auf einen Blick

## Geschäftsverlauf und Ergebnis

		2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang	Mio. €	758	780	752	781	849
Umsatz	Mio. €	807	813	818	810	815
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Mio. €	180	0	12	-21	17

## Bilanz und Eigenkapital

		2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	Mio. €	1.019	816	840	854	875
Eigenkapital	Mio. €	338	171	181	179	215
Eigenkapitalquote	%	33	21	22	21	25

## Mitarbeiter

		2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl zum 31.12.		3.906	3.885	3.932	4.079	4.223

## Dividende

		2018	2017	2016	2015	2014
je Stammaktie	€	3,00	7,50	5,50	5,50	8,50
je Vorzugsaktie	€	3,38	7,76	5,76	5,76	8,76

Ab 2016 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie der Gesetzesänderung bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Wechsel auf 10-Jahres-Durchschnittszins).

# Inhalt

4	Bericht des Aufsichtsrats
12	Lagebericht KSB SE & Co. KGaA
40	Jahresabschluss KSB SE & Co. KGaA
40	Bilanz
41	Gewinn- und Verlustrechnung
42	Anhang
47	Entwicklung des Anlagevermögens
48	Aufstellung des Anteilsbesitzes
60	Aufsichtsrat
61	Gesetzliche Vertreter
62	Gewinnverwendungsvorschlag
63	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
73	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
74	Impressum
75	Finanzkalender

## Bericht des Aufsichtsrats

Nach der von der Hauptversammlung am 10. Mai 2017 beschlossenen und am 17. Januar 2018 wirksam gewordenen Umwandlung der KSB Aktiengesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) blickt die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal (Pfalz) (im Folgenden auch die „Gesellschaft“, „KSB“ oder das „Unternehmen“), nunmehr auf ein nahezu komplettes Geschäftsjahr in der neuen Rechtsform zurück. Darin obliegt die Geschäftsleitung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), die durch ihre Geschäftsführenden Direktoren vertreten wird. Auch nach dem Rechtsformwechsel befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens. Die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben nahmen wir mit großer Sorgfalt wahr. Die persönlich haftende Gesellschafterin haben wir bei der Leitung des Unternehmens beraten und deren Geschäftsführung überwacht. Regelmäßige und anlassbezogene schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführenden Direktoren haben uns zeitnah und umfassend über aktuelle Entwicklungen informiert, insbesondere über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitionsvorhaben sowie über Fragen der Unternehmensplanung und Strategie. Regelmäßig tagten wir zu ausgewählten Punkten ohne die Geschäftsleitung.

Für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge erörterten wir ausführlich auf Basis der Berichte der Geschäftsführenden Direktoren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden hinterfragt und von den Geschäftsführenden Direktoren im Einzelnen erläutert. Zu besonderen Sachverhalten bezog der Aufsichtsrat externe Berater in die Bearbeitung und Bewertung ein; den Beschlussfassungen des Aufsichtsrats ging jederzeit eine gründliche Prüfung und Beratung voraus. Über die intensive Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen hinaus standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende wie auch weitere Aufsichtsratsmitglieder in stetigem Kontakt mit den Geschäftsführenden Direktoren. Mit dem Verwaltungsrat der KSB Management SE, insbesondere mit dessen Vorsitzendem, fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zur aktuellen Geschäftsentwicklung und wesentlichen Geschäftsvorfällen sowie zu Fragen der Strategie, der Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance statt. Teilweise nahm der Vorsitzende des Verwaltungsrats zudem an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie sein Stellvertreter waren zu ausgewählten Themen Gäste im Verwaltungsrat.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder Klaus Kühborth und Monika Kühborth – im Rahmen der bereits im Vorjahr erörterten Leistungsbeziehungen der KSB AG zu ihrer Mehrheitsaktionärin, der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal (Pfalz), sowie weiteren nahestehenden Personen – waren dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt; beide nahmen an Erörterungen und Beschlussfassungen zu diesem Themenkomplex nicht teil. Im Berichtszeitraum traten keine weiteren Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern und Mitgliedern der Unternehmensleitung auf, die im Bericht des Aufsichtsrats offenzulegen wären.

## Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsratsplenum

Im Geschäftsjahr 2018 („Berichtsjahr“) fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen sowie eine konstituierende Sitzung statt; zweimal tagte das Aufsichtsratsgremium zudem zu Sonderthemen. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen waren die Entwicklung der Gesellschaft und des KSB Konzerns, vornehmlich deren Geschäfts- und Beschäftigungslage, wesentliche Investitionsprojekte sowie die strategische Ausrichtung.

Zentrale Themen unserer Beratungen mit den Geschäftsführenden Direktoren waren die Analyse des Geschäftsverlaufs in den Segmenten und Regionen sowie die wirtschaftliche Situation des Unternehmens. Geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur Risikovorsorge bei Großprojekten wurden dabei ebenso diskutiert wie die von den Geschäftsführenden Direktoren vorgestellten Wachstumsinitiativen. Über effizienzsteigernde Maßnahmen, etwa die Ausweitung der konzernweiten Shared-Services-Aktivitäten sowie die Harmonisierung der internationalen Rechnungslegungsprozesse, ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig berichten. Die Geschäftsführenden Direktoren informierten ferner über die Entwicklung laufender Großinvestitionen in unsere Fertigungseinrichtungen an verschiedenen Standorten sowie gegebenenfalls über deren Abschluss. So schreiten beispielsweise in unserem neuen Werk in Shirwal, Indien, die Arbeiten der zweiten Ausbauphase gut voran; die fertiggestellten Hallen der ersten Ausbauphase weisen bereits einen hohen Auslastungsgrad auf. In die Entscheidung über die Akquisition der US-amerikanischen Servicegesellschaft Dubric war der Aufsichtsrat ebenfalls eingebunden; sie soll im Wesentlichen zu einer stärkeren Präsenz des KSB-Serviceangebots im Mittleren Westen der USA beitragen. Unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigten wir uns zudem mit grundsätzlichen Fragen guter Unternehmensführung, was im Berichtsjahr auch die Überprüfung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit beinhaltete. Ferner kam der Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur besondere Bedeutung zu; hier sollen verschiedene Initiativen dazu beitragen, dass KSB im anspruchsvollen Wettbewerb um Fachkräfte sowie junge, talentierte Nachwuchskräfte gut aufgestellt ist.

In den einzelnen Aufsichtsratssitzungen wurden insbesondere folgende Punkte behandelt:

Die Sitzung im März 2018 beinhaltete schwerpunktmäßig die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017, einschließlich des Lageberichts und des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für KSB und den KSB Konzern nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB (der „nichtfinanzielle Bericht“); dazu erläuterte der Wirtschaftsprüfer die Prüfungsschwerpunkte und -ergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete ausführlich Bericht über die durchgeführte Prüfung der Rechnungslegung für diesen Zeitraum. Dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2017 schlossen wir uns an.

Im **Mai 2018** berieten wir neben der aktuellen Geschäftslage intensiv die Risikovorsorge für ein Großprojekt in Großbritannien, das die Lieferung von Pumpen für einen Abwassertief-tunnel in London beinhaltet. Auf der Tagesordnung standen die Vorbereitungen zur Zerti-fizierung einer neu entwickelten Großpumpe für den chinesischen Energiemarkt und das Potenzial für Folgeaufträge. Eine erfolgreiche Markteinführung dieses Pumpentyps würde die dortige Position von KSB nachhaltig stärken. Im Hinblick auf die wachsende Bedeutung digitaler Technologien ließ sich der Aufsichtsrat außerdem über die von KSB bereits erfolg-reich umgesetzten Geschäftsmodelle sowie aussichtsreiche künftige Möglichkeiten infor-mieren.

Zur **September-Sitzung** trat der Aufsichtsrat am bayerischen Standort Pegnitz zusammen. Da-bei berichteten der Standortleiter und die Geschäftsführenden Direktoren über die Geschäfts-lage im dortigen Werk. Von den erst kürzlich getätigten Investitionen in eine moderne Gieße-rei sowie weitere Fertigungseinrichtungen machten wir uns vor Ort ein eigenes Bild, welches den hohen technischen Stand der Anlagen bestätigte. Eingehend erörtert wurde in dieser Sit-zung auch das Armaturengeschäft, dessen Markt im Vergleich mit den Pumpen deutlich frag-mentierter ist. Ferner wurde über das geplante Vorgehen zur Überprüfung der strategischen Unternehmensausrichtung beraten, welche im laufenden Geschäftsjahr 2019 in den Fokus rücken wird. Auf der Tagesordnung der September-Sitzung stand darüber hinaus das Konzept der hernach umgesetzten Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit in Form einer Selbstevaluie-rung.

Einen Schwerpunkt in der **Dezember-Sitzung** stellten – neben dem Bericht über besondere ergebniswirksame Maßnahmen für das Geschäftsjahr 2018 – die Planungen für das Ge-schäftsjahr 2019 dar. Auf welchen Wegen KSB das geplante Wachstum realisieren und die Ertragskraft stärken kann, ließen wir uns von den Geschäftsführenden Direktoren ausführlich darstellen, einschließlich der zugrundeliegenden methodischen und strategischen Über-legungen.

Insbesondere in den **beiden Sondersitzungen** des Aufsichtsrats beschäftigten wir uns mit dem Stand der Aufarbeitung der Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu ihrer Mehrheitsaktionä-rin sowie weiteren nahestehenden Personen. Die Klärung der relevanten Sachverhalte erfolgte unter Mitwirkung externer Rechtsanwälte und Steuerberater. Diese unterstützten den Auf-sichtsrat – jeweils nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss – bei der intensiven Bera-tung und pflichtgemäßen Prüfung möglicherweise bestehender Ansprüche der Gesellschaft sowie deren Durchsetzung. So wurden erhebliche Ausgleichszahlungen für unzureichend ver-gütete Leistungen von den jeweiligen Leistungsempfängern eingefordert und von diesen auch erbracht. Darüber hinaus beschlossen wir die Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber einzelnen ehemaligen Vorstandsmitgliedern und haben die dafür notwendigen Schritte einge-leitet.

## Schwerpunkte der Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben arbeitete der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit vier Ausschüssen. Sie bereiteten sowohl Beschlussfassungen als auch besondere Themen zur Erörterung im Plenum vor. Darüber hinaus trafen sie – soweit gesetzlich zulässig – in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich eigene Entscheidungen. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit bewährt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Arbeit in den Ausschüssen.

Der **Nominierungsausschuss** bereitet die Vorschläge für die Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerseite vor, so auch die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die letztjährige Hauptversammlung. Er trat im Berichtsjahr einmal zusammen. Bei der Suche und Evaluierung geeigneter Kandidaten, die über fachliche Expertise und Industrieerfahrung verfügen sollen, ist die längerfristige Nachfolgeplanung ein wesentlicher Gesichtspunkt.

Der **Ausschuss für Unternehmensentwicklung** befasst sich mit strategisch relevanten Fragestellungen u. a. aus den Bereichen Technologie, Produktion und Vertrieb. Er kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Dabei wurden die Chancen der Digitalisierung intensiv eruiert; hier gilt es, relevante Geschäftsmodelle weiter auf- und auszubauen, um das Potenzial bei unseren Kunden sowie entlang der eigenen Wertschöpfungskette zu heben. Vor dem Hintergrund der stets hohen Bedeutung von Energieeffizienz beschäftigte sich der Ausschuss zudem mit der Antriebstechnik und dem zunehmenden Einsatz mechatronischer Lösungen. Auf der Tagesordnung standen überdies Überlegungen zur flexibleren Nutzung solcher Fertigungskapazitäten, die bislang auf den Energiemarkt ausgerichtet sind. Ausführlich diskutiert wurden ferner besondere vertriebliche Initiativen in einzelnen Absatzmärkten. Dazu gehört unter anderem der von hohen Wachstumsraten geprägte Markt der Getränke- und Lebensmittelindustrie. In den dortigen Produktionsanlagen erfüllen Pumpen und Armaturen höchste Anforderungen an Hygiene und einen schonenden Flüssigkeitstransport. Darüber hinaus ließ sich der Ausschuss laufend über aktuelle strategische Entwicklungen berichten. Neben den Geschäftsführenden Direktoren nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig die Leiter der zuständigen Fachabteilungen teil.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab. Er befasst sich schwerpunktmäßig mit Themen und Herausforderungen der Personalarbeit im Konzern. Zudem entscheidet er über die Zustimmung zu etwaigen internen Geschäften mit der KSB Management SE, deren Verwaltungsratsmitgliedern und/oder deren Geschäftsführenden Direktoren sowie über die Einwilligung zu anderweitigen Tätigkeiten dieser Personen, die Gewährung von Darlehen an diese Personen sowie über Angelegenheiten zur Durchführung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Im Berichtsjahr erörterte der Ausschuss zudem mit der zuständigen Fachabteilung das Konzept und Vorgehen bei der konzernweiten Einführung einer Software für Personalverwaltung und -management sowie Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Unternehmenskultur und Arbeitgeberattraktivität. Er prüfte und genehmigte ferner Vereinbarungen zur Erbringung und Verrechnung von Leistungen der Gesellschaft für die KSB Management SE.

An den neun Sitzungen des **Prüfungsausschusses** im Berichtsjahr nahmen in der Regel die beteiligten Geschäftsführenden Direktoren und die Leiter relevanter Fachbereiche sowie mehrfach der Abschlussprüfer teil. Der Prüfungsausschuss erörterte den Jahres- und Konzernabschluss 2017 sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers; umfassend erörtert wurde auch der nichtfinanzielle Bericht. Der Ausschuss bereitete die selbstständige Prüfung der Abschlüsse, der Lageberichte und des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat vor. Ferner erörterte der Ausschuss den Halbjahresfinanzbericht für das Berichtsjahr mit den Geschäftsführenden Direktoren. Dem Plenum unterbreitete der Prüfungsausschuss darüber hinaus einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die letztjährige Hauptversammlung. Des Weiteren beauftragte der Ausschuss den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 und legte bestimmte Prüfungsschwerpunkte fest. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 7.2.1) eingeholt und das Fortbestehen der Unabhängigkeit sowie die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen überwacht. Der Ausschuss befasste sich zudem schwerpunktmäßig mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, des Risikomanagementsystems – unter Berücksichtigung relevanter Berichte der Innenrevision – sowie mit der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionsystems einschließlich der Compliance sowie der Abschlussprüfung. In diesem Zusammenhang behandelte der Ausschuss intensiv die Aufarbeitung der Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu ihrer Mehrheitsaktionärin sowie weiteren nahestehenden Personen; dabei wurden entsprechende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Auf der Tagesordnung standen ferner Projekte mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

### Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklungen der Corporate-Governance-Standards im Berichtsjahr fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei KSB berichten die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, und der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f Abs. 2 und 3, 315d HGB. Am 13. März 2019 gaben sie gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab und machten diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bis auf wenige begründete Ausnahmen.



## Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2018

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018 sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018 nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft; dies gilt ebenfalls für den nichtfinanziellen Bericht.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die dem Abschlussprüfer vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr aufgegebenen besonderen Prüfungsschwerpunkte umfassten im Konzernabschluss unter anderem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes und des Sachanlagevermögens sowie im Einzelabschluss die Erfassung und die Darstellung der Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen. Der nichtfinanzielle Bericht wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Über seine Feststellungen erstattete der Abschlussprüfer schriftlich und mündlich Bericht.

Die Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns, der nichtfinanzielle Bericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen. Sie wurden im Prüfungsausschuss insbesondere am 13. März 2019 sowie im Aufsichtsratsplenium am 20. März 2019 intensiv behandelt und von den Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin jeweils ausführlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht sowie dem nichtfinanziellen Bericht. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigt der Aufsichtsrat die von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA, insbesondere die Verringerung der Dividende auf EUR 3,00 je Stamm-Stückaktie und EUR 3,38 je Vorzugs-Stückaktie, hält der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung für angemessen; er schließt sich dem Vorschlag an.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Bis zum Inkrafttreten des Rechtsformwechsels zum 17. Januar 2018 ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG verpflichtet. Diese Verpflichtung ist für die Zeit ab Wirksamwerden des Rechtsformwechsels entfallen. KSB beschloss dennoch, diesen Bericht – über den rechtlich erforderlichen Zeitraum hinaus – für das gesamte Geschäftsjahr 2018 aufzustellen, um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen bei Geschäften mit verbundenen Unternehmen zu überprüfen und zu dokumentieren. Der Bericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilte:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig überlassen und waren Gegenstand der Beratungen im Prüfungsausschuss sowie im Plenum. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Sowohl auf Empfehlung des Prüfungsausschusses als auch nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung im Aufsichtsratsplenum erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

## Veränderungen in Aufsichtsrat und Geschäftsleitung

Im Berichtsjahr legten Frau Monika Kühborth und Herr Oswald Bubel ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder per Ende Januar nieder, um sich auf ihre Aufgaben im Verwaltungsrat der KSB Management SE zu konzentrieren. An ihrer Stelle wurden – zunächst durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein vom 26. Februar 2018 und danach durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2018 – Herr Arturo Esquinca und Frau Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander zu Aufsichtsratsmitgliedern bestellt. Entsprechend den Ergebnissen der Neuwahlen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat folgten mit Ablauf der Hauptversammlung am 16. Mai 2018 Herr Thomas Pabst und Frau Claudia Augustin auf die ausscheidenden Herren Dr. H. Stefan Wiß und Wolfgang Kormann. In einer sich unmittelbar an die Hauptversammlung anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden Herr Dr. Bernd Flohr in seinem Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Herr Alois Lautner als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Den Geschäftsführenden Direktoren und dem Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzernunternehmen dankt der Aufsichtsrat für ihre konstruktive und engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankenthal, den 20. März 2019

Der Aufsichtsrat

# Grundlagen

## Geschäftsmodell

Die KSB SE & Co. KGaA (bis 17. Januar 2018: KSB Aktiengesellschaft), ist am 1. Januar 1888 durch Umwandlung aus der 1871 gegründeten Firma Frankenthaler Maschinen & Armaturenfabrik Klein, Schanzlin & Becker hervorgegangen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigs-hafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Frankenthal/Pfalz; Zweigniederlassungen liegen in Bremen, Halle und Pegnitz. Satzungsmäßiger Gegenstand der Gesellschaft sind Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, insbesondere von Pumpen, Armaturen und Kompressoren.

Die KSB SE & Co. KGaA hält als Mutterunternehmen direkt oder indirekt die Anteile an den zum KSB Konzern gehörenden Gesellschaften. Aus ihr heraus wird der KSB Konzern geführt. Sie ist gleichzeitig größte operative Gesellschaft der Gruppe. Die zentrale Verwaltung befindet sich am Sitz der Gesellschaft in Frankenthal.

Mit den drei Servicegesellschaften KSB Service GmbH, Frankenthal, KSB Service GmbH, Schwedt, sowie der Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, ist die KSB SE & Co. KGaA mittels Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbunden. Diese unterstehen damit der einheitlichen Leitung der KSB SE & Co. KGaA. Ihre Jahresergebnisse werden von der KSB SE & Co. KGaA übernommen. Außerdem besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft mit der KSB SE & Co. KGaA.

Das grundlegende Geschäftsmodell wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Externe wirtschaftliche und politische Veränderungen haben sich allerdings partiell auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Sie sind – soweit für KSB relevant und wesentlich – in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

### ORGANISATION, LEITUNG UND KONTROLLE

Organisatorisch ist die KSB SE & Co. KGaA in die Matrixorganisation des Gesamtkonzerns eingebunden.

Die KSB AG ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 in die Rechtsform der SE & Co. KGaA gewechselt. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine in Deutschland für Unternehmen mit familien- und stiftungsgeprägter Eigentümerstruktur verbreitete Rechtsform.

Die Hauptversammlung der KSB AG hat am 10. Mai 2017 den angekündigten Rechtsformwechsel der Gesellschaft beschlossen. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, einer Tochtergesellschaft der gemeinnützigen KSB Stiftung und der Kühborth-Stiftungs GmbH. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, diese setzt sich zusammen aus vier Geschäftsführenden Direktoren und einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat.

Strategie und Handlungsanweisungen der Geschäftsführenden Direktoren setzten Führungskräfte und Mitarbeiter in einer Organisation um, die nach den Zuständigkeiten für Produktgruppen sowie für Zentralfunktionen und Regionen gegliedert ist.

Alle Organisationseinheiten im KSB Konzern zielen in ihrem Handeln auf ein nachhaltig profitables Wachstum, das mittel- und langfristig die Zukunft und finanzielle Unabhängigkeit von KSB sichern soll. Die KSB wird von einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat kontrolliert. Sechs Ratsmitglieder wählt die Hauptversammlung der Aktionäre, die übrigen sechs Mitglieder entsenden die Arbeitnehmer nach den Maßgaben des Mitbestimmungsgesetzes.

### MÄRKTE UND STANDORTE

Am größten Produktionsstandort der KSB SE & Co. KGaA in Frankenthal fertigen die Profitcenter Engineered Pumpen, Standard Pumpen, Standard Armaturen und Unterwassermotor-Pumpen vorwiegend für die Industrie- und Energietechnik. Zweitgrößter Standort ist Pegnitz mit seinen Profitcentern Standard Pumpen, Standard Systeme, Engineered Armaturen und Gießerei. Hier wird insbesondere für die Industrie- und Gebäudetechnik gefertigt. Am Standort Halle produziert das Profitcenter Wasserwirtschaftstechnik überwiegend für die Marktsegmente Wasser und Abwasser.

Rund 41 % (Vorjahr 38 %) ihrer Umsätze aus dem Verkauf von Pumpen, Armaturen sowie Gießereiprodukten und Serviceleistungen tätigt die KSB SE & Co. KGaA mit Inlandskunden. Weitere 31 % (Vorjahr 32 %) werden in den anderen europäischen Ländern erzielt. Auf die Region Asien entfallen 14 % (Vorjahr 13 %), auf die Region Mittlerer Osten / Afrika 10 % (Vorjahr 12 %) sowie auf die Region Amerika / Ozeanien 4 % (Vorjahr 5 %) des Umsatzes.

Im Konzernverbund verfügt KSB über ein weltumspannendes Netz aus Entwicklungs-, Produktions-, Vertriebs- und Servicestandorten. Diese bedienen Kunden vor allem im verarbeitenden Gewerbe (Industrie), in der Chemie und Petrochemie, in der Energiewirtschaft, im Baugewerbe und im Bergbau. Im KSB Konzern machen Kreiselpumpen rund zwei Drittel des Umsatzes aus. Sie werden ebenso wie Absperrarmaturen an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler in den Markt gebracht. Gleiches gilt für Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungssysteme sowie Kompaktanlagen mit Pumpen und Armaturen. Gemessen am Umsatz gehört der KSB Konzern bei Kreiselpumpen zu den weltweit führenden Herstellern, als Armaturenproduzent rangiert er unter den ersten zehn. Diese Marktstellung erreichte die KSB nur aufgrund guter und langfristiger Beziehungen zu den Kunden und Lieferanten. Auch sind hervorragend ausgebildete und zufriedene Mitarbeiter sowie ein hohes Qualitätsniveau der Produkte hierfür Grundvoraussetzung.

## Steuerungssystem

Basierend auf einer Matrixorganisation ermittelt KSB die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt:

Management-Entscheidungen für die KSB SE & Co. KGaA werden vorrangig auf Grundlage der Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz und dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBIT) getroffen. Die Kennzahlen werden auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt, die auch die Grundlage für die Aufstellung des KSB SE & Co. KGaA Konzernabschlusses bilden.

Die Definition des EBIT hat sich im Geschäftsjahr 2018 geändert. Bis zum Jahresende 2017 war das EBIT als Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern definiert. In den Ausführungen dieses Jahresabschlusses gilt die neue Definition der Kennzahl, auch Vorjahreszahlen wurden entsprechend angeglichen.

Es werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zur primären Steuerung der KSB SE & Co. KGaA und somit zur Entscheidung von Managementfragen herangezogen.

## Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung stellt innovative Verfahren bereit, generiert neue Produkte und arbeitet kontinuierlich daran, bestehende Baureihen zu verbessern. Er trägt in dieser Weise dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und das Geschäft weiter auszubauen. Wesentliche Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg der KSB-Produkte sind das Know-how, die Kreativität sowie die Motivation der Ingenieure und Techniker.

2018 investierte die KSB SE & Co. KGaA 31,5 Mio. € (Vorjahr 29,7 Mio. €) in Forschung und Entwicklung. Dies entspricht einer Quote von circa 3,9 % des Umsatzes. Mit Forschungs- und Entwicklungsarbeiten waren im Berichtsjahr 252 (Vorjahr 241) Mitarbeiter befasst.

Innovationen sind ein Grundpfeiler der Aktivitäten von KSB und gehören zu den Kernelementen der Strategie. Sie werden als Lösungen, die einen Mehrwert für die Kunden schaffen und in neue Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle münden, definiert.

Kreative Lösungen zu finden, gelingt dort am besten, wo Entwickler in der Wahl der Ansätze und Methoden über hohe Freiheitsgrade verfügen. Um mit diesem Ziel die traditionellen Wege von Forschung und Entwicklung zu verlassen, hat KSB das „Business Innovation Lab“ außerhalb der Werke eingerichtet. In diesem Thinktank kümmern sich „Digital Natives“ gemeinsam mit erfahrenen Spezialisten um die „Digitale Transformation“ in der Produktion sowie in der Vermarktung von Pumpen, Armaturen und hydraulischen Systemen.

Über diese Innovationsansätze hinaus ist die Verknüpfung hydraulischer und elektronischer Systeme ein Schwerpunkt der Aktivitäten. Sie öffnet den Zugang zu neuen Geschäftsmodellen. Da viele der Produktkomponenten Kontakt mit Flüssigkeiten haben, die korrosiv oder abrasiv wirken, ist die Werkstoffforschung ebenfalls ein zentrales Betätigungsfeld der Entwickler.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltkonjunktur hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 an Dynamik verloren. Der Internationale Währungsfonds (IWF), dessen Zahlen für die Planung genutzt werden, ging zu Jahresbeginn von einem Wachstum von 3,9 % aus. Die tatsächliche Entwicklung blieb mit +3,7 % hinter dieser Prognose zurück. Ursächlich waren neben handelspolitischen Beschränkungen des Warenverkehrs vor allem die zunehmenden Schwierigkeiten einer Reihe von Schwellen- und Entwicklungsländern. Diese hatten mit der Verteuerung von Krediten und Energieträgern zu kämpfen; hinzu kamen, vornehmlich im Nahen und Mittleren Osten, politische Spannungen. Sie bremsten öffentliche wie private Investitionen.

Europa war auch 2018 für das KSB-Geschäft von primärer Bedeutung. Im „Heimatmarkt“ schwächte sich allerdings das Wachstum der Wirtschaft – auf Basis der IWF-Prognose – stärker ab als in der Globalbetrachtung. Es erreichte dennoch mit +1,8 % gleichwohl ein befriedigendes Niveau. In Deutschland ließ das Exportgeschäft nach. Verbunden mit einer geringeren Industrieproduktion führte dies dazu, dass die Wirtschaft mit +1,5 % deutlich hinter den Prognosewerten zurücklag. Auch Frankreich, Italien und Großbritannien blieben unter den Erwartungen, wengleich aus unterschiedlichen Gründen. In Spanien ist die Wirtschaft hingegen überdurchschnittlich gewachsen, was für den dortigen Vertrieb sowie für Produktion und Service die Rahmenbedingungen verbesserte.

Unter den traditionellen Industriestaaten erreichten die USA wegen der Steuersenkungspolitik und der günstigen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein mit +2,9 % stärkeres Wachstum als erwartet. In diesem Land fertigt die KSB Feststoffpumpen und hat 2018 ihr Service- und Ersatzteilgeschäft weiter ausgebaut.

Von den aufstrebenden Ländern Asiens haben sich 2018 vor allem China und Indien mit Wachstumsraten von 6,6 % und 7,3 % gut behauptet. Während die chinesische Wirtschaft, zuletzt wegen des Handelsstreits mit den USA, allerdings das Vorjahreswachstum nicht erreichte, übertraf in Indien die wirtschaftliche Expansion jene von 2017. Den Hintergrund dieser Entwicklung bildete, neben dem höheren Privatkonsum, eine verstärkte Investitionstätigkeit, von der Maschinenbauer mit eigener Fertigungsbasis wie KSB direkt profitierten.

Auch die fünf ökonomisch bedeutendsten Länder Südasiens – Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam – zeigten mit einer Zuwachsrate von insgesamt 5,2 % eine gute Entwicklung. Auch hier ist KSB mit eigenen Gesellschaften vertreten.

Deutlich schwächer blieb mit einem Wachstum von +1,1 % die Region Südamerika mit den für KSB wichtigen Märkten in Argentinien, Brasilien und Chile. In Argentinien schränkte die Wirtschafts- und Währungskrise die Nachfrage stark ein; auch der Markt in Brasilien erholte sich nur langsam.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder in der Region Mittlerer Osten / Afrika war vor allem durch die internationalen Spannungen im Umfeld des Syrienkriegs, des amerikanischen Iran-Embargos und der politischen Krisen in Katar, im Jemen und in Saudi-Arabien geprägt. In Südafrika, wo KSB ein Fertigungswerk in Johannesburg betreibt, sorgten die anstehenden Wahlen für Unruhen und für ein von Unsicherheit geprägtes Investitionsklima. Dieses setzte den vor Ort tätigen Unternehmen enge Wachstumsgrenzen. KSB Südafrika bediente aber darüber hinaus weitere Länder südlich der Sahara mit einer teils stärkeren wirtschaftlichen Entwicklung.

Für Russland zeichnete sich aufgrund der anhaltenden Sanktionen und des Fehlens ausländischer Investitionen noch keine gesamtökonomische Besserung ab. Wegen der bevorzugten Nutzung inländischer Bezugsquellen war es für ausländische Konzerne wichtig, ihre Fertigungsbasis im Lande zu verbreitern, was KSB mit dem Aufbau eines neuen Produktions- und Servicestandorts gelungen ist.

### INSGESAMT POSITIVE NACHFRAGEENTWICKLUNG

Die zu Jahresbeginn noch optimistischeren Prognosen zur Konjunktur veranlassten Unternehmen zunächst, neue, zum Teil länger aufgeschobene Projekte in Industrie und Infrastruktur in Angriff zu nehmen. Hiervon profitierten in verschiedenen Branchen die jeweiligen Zulieferbetriebe einschließlich KSB. Die über das Jahr deutlicher werdenden Risiken für den internationalen Handel dämpften aber zunehmend die Investitionsbereitschaft, speziell in solchen Regionen, die von Handelsbeschränkungen einschließlich Sanktionen oder politischen Spannungen betroffen waren.

Im für KSB wichtigen Markt Industrie zeigte sich dennoch eine insgesamt positive Entwicklung der Nachfrage. Im Bereich der Chemie und Petrochemie war dies besonders ausgeprägt. Neben

Instandhaltungsinvestitionen kam es in der ölverarbeitenden Industrie wieder zu einer steigenden Zahl neuer Raffinerieprojekte.

In der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die – ähnlich dem Markt Industrie – strategisch priorisiert wird, war die Nachfrageentwicklung regional sehr unterschiedlich. Eine Reihe von Schwellenländern und das Wachstumsland China setzten den Ausbau ihrer Infrastrukturen fort. Auch in Nordamerika stieg die Nachfrage nach Produkten und Leistungen für eine sichere Trinkwasserversorgung und zuverlässige Abwasserentsorgung. Demgegenüber projektierten vor allem die Länder des Nahen und Mittleren Ostens sowie Nordafrikas für diese Zwecke deutlich weniger neue Anlagen. Hier wirkten die politisch unsicheren Verhältnisse als Investitionsbremse.

Als unverändert schwieriger Markt erwies sich für alle Lieferanten und Dienstleister die Energieversorgung. Der Rückgang der Nachfrage nach Ausrüstungsgegenständen und Serviceleistungen für Kohlekraftwerke setzte sich fort. Alternative geschäftliche Optionen, wie sie zum Beispiel die Belieferung von Gas- und Dampf-Kraftwerken bot, konnten diese strukturell bedingten Einbußen nicht ausgleichen.

Im Bergbau war mit dem Anstieg der Rohstoffpreise in einigen Ländern eine rege Investitionstätigkeit verbunden. Dies galt beispielsweise für Kupferminen in Südamerika sowie für den Abbau von Gold und Lithium in Asien und Australien. Neben bislang aufgeschobenen Ersatzinvestitionen entschieden sich Minenbetreiber in einigen Ländern dafür, ihre Anlagen zu erweitern, was die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern stärkte.

Die Bauwirtschaft entwickelte sich insgesamt gut. Dies galt in Westeuropa unverändert sowohl für den Wohnungs- als auch den Wirtschaftsbau. Dabei erwies sich das in vielen Ländern noch immer sehr niedrige Zinsniveau als förderlich. Auch in mehreren Ländern Asiens, wie in China und Indien, blieb die Investitionstätigkeit auf hohem Niveau. Dabei lag ein Schwerpunkt auf der Errichtung gewerblicher Bauten, in denen gebäudetechnische KSB-Produkte vorrangig zum Einsatz kommen.

Der Markt der Schiffsneubauten inklusive LNG Carrier verzeichnete gemäß Macquarie Research lediglich eine geringfügige Steigerung. Den größten Anteil haben Containerschiffe, Schüttgutfrachter und Tanker. LNG und LPG Carrier folgen mit deutlichem Abstand.

## MASCHINENBAU WEITER IM AUFWIND

Nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) stieg der weltweite Umsatz im Maschinenbau zum zweiten Mal in Folge um 3 % (preisbereinigt). Überdurchschnittlich gut hat sich der Maschinenbau in der Schweiz, Österreich, Niederlande, Deutschland, Schweden sowie im Vereinigten Königreich entwickelt. Das Umsatzwachstum lag 2018 zwischen 4 % und 7 %, wobei die Schweiz, Schweden und die Niederlande besonders positive Umsatzentwicklungen von 7 % verzeichneten. In den Niederlanden entwickelte sich das Geschäft mit Halbleiter-Produktionsmitteln ausgesprochen gut, und in Schweden investierte der öffentliche Sektor verstärkt in Smart-City-Projekte.

In Deutschland wurde das Vorjahresniveau um knapp 5 % übertroffen. Zurückzuführen ist dies auf eine gute Auftragslage.

In China kämpfen die Unternehmen mit rückläufigen Exportaufträgen aufgrund des Handelskonfliktes mit den USA. Dies führte 2018 zu einem Umsatzwachstum von lediglich 2 %. In Indien hingegen war das Wachstum mit ca. 10 % unerwartet stark. In Lateinamerika zog die Maschinennachfrage kräftig an, was sich in einem Anstieg des Umsatzes um preisbereinigt 5 % widerspiegelte.

Im Bereich Flüssigkeitspumpen verzeichnete der VDMA ein reales Umsatzwachstum deutscher Pumpenhersteller von 5 %. Auch die Industriearmaturen verbuchten eine positive Umsatzentwicklung in Höhe von 6 %, wohingegen der Auftragseingang um 1 % zurückging.

## Geschäftsverlauf und Ertragslage

An der zuvor beschriebenen positiven konjunkturellen Ausgangslage konnte die KSB SE & Co. KGaA nicht vollumfänglich partizipieren. Im Geschäftsjahr 2018 mussten Rückgänge bei Auftragseingängen und Umsatzerlösen verkräftet werden.

Des Weiteren war 2018 geprägt durch eine deutliche Ergebnisbelastung aus der Vorsorge für ein Altprojekt in Großbritannien. Eine Kapitalerhöhung bei der KSB FINANZ S.A., Luxemburg, durch eine Sacheinlage zum Zeitwert bestehend aus einem Gesellschaftsanteil an der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal, und die Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung wirkten sich auf das Ergebnis positiv aus.

### AUFTRAGSEINGANG

Das Volumen der von KSB verbuchten Bestellungen verringerte sich im Berichtsjahr um 21,6 Mio. € auf 758,4 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang um 2,8 %. Zu Jahresbeginn ging die KSB noch von einer moderaten Verbesserung des Auftragseingangs aus. Beträchtliche Rückgänge verzeichnet die KSB im Projektgeschäft mit Pumpen und mit Armaturen für das Energiegeschäft. Gegenläufig wurden Verbesserungen im Geschäft in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, im Breitengeschäft mit Standardpumpen und mit Pumpen im Energiegeschäft erzielt.

### UMSATZ

Die gesamten HGB-Umsatzerlöse (nach BilRUG) liegen bei 807,1 Mio. €, dies sind 5,5 Mio. € weniger als der Vorjahreswert. Davon betreffen die übrigen Umsatzerlöse 45,8 Mio. € (Vorjahr 42,7 Mio. €).

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Pumpen, Armaturen sowie Gießereiprodukten und Servicedienstleistungen. Diese sind mit 1,1 % / 8,5 Mio. € leicht zurückgegangen. Umsatzerlöse mit Pumpen (86 %, Vorjahr 84 %) sowie mit Armaturen (13 %, Vorjahr 13 %) sind die Hauptbestandteile der Erlöse.

Die Umsatzerlöse nach IFRS sind von 780,8 Mio. € auf 762,0 Mio. € gesunken. Die wesentlichen Gründe für den Unterschied liegen an dem Ausweis der übrigen Umsatzerlöse in den Sonstigen betrieblichen Erträgen und der Anwendung der zeitraumbezogenen Erlösrealisation für Fertigungsaufträge. Die zeitraumbezogene Erlösrealisation führt zu einer im Vergleich zu den Vorschriften des HGB früheren Umsatzrealisierung.

Für die Umsatzerlöse war ein moderater Anstieg prognostiziert. Jedoch waren die Umsatzerlöse im Projektgeschäft mit Pumpen und mit Armaturen im Jahresvergleich rückläufig, insbesondere mussten einige Aufträge in das Folgejahr verschoben werden. Dies konnte durch die Verbesserung im Breitengeschäft mit Standardpumpen und im Ausbau der Pumpen für den Einsatz im Industriebereich nicht vollständig kompensiert werden.

### GESAMTLEISTUNG

Der zuvor beschriebene Umsatzrückgang sowie die gegenüber dem Vorjahr höheren aktivierten Eigenleistungen wie auch der gegenläufige Bestandsabbau (im Vorjahr Bestandsaufbau) bei Fertigen und Unfertigen Erzeugnissen führten insgesamt zu einer geringeren Gesamtleistung von 812,0 Mio. € (-15,1 Mio. € oder -1,8 %).

### ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von 29,0 Mio. € auf 25,4 Mio. € verringert, dies beruht vor allem auf geringeren Erlösen aus Haftpflichtschäden.

Der Materialaufwand liegt mit 365,8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von 385,1 Mio. €. Der Anteil des Materialverbrauchs an der Gesamtleistung ist von 46,6 % im Vorjahr auf 45,0 % im Berichtsjahr zurückgegangen.

Der Personalaufwand ist in absoluten Werten um 6,0 Mio. € auf 303,6 Mio. € gesunken. In Relation zur Gesamtleistung ist der Personalaufwand unverändert zum Vorjahr bei 37,4 %. Die Pensionspläne deutscher Gesellschaften, die vor dem Jahr 2009 abgeschlossen wurden, sahen bei Eintritt in den Ruhestand ausschließlich die Auszahlung der angesammelten Beträge in Form einer lebenslangen, monatlichen Rente vor. Im Dezember 2018 wurde für diese Pläne ein Kapitalwahlrecht eingeführt. Demnach ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung als Kapital, entweder als Einmalzahlung oder in zehn jährlichen Raten, zu beantragen. Der sich daraus ergebende aufwandsmindernde Einmaleffekt im Geschäftsjahr beträgt -20,4 Mio. €. Gegenläufig wirkten allgemeine Personalkostensteigerungen.

Nach 162,0 Mio. € im Vorjahr verzeichnen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen gravierenden Anstieg um 26,8 Mio. € auf 188,8 Mio. €. Die Zuwächse begründen sich insbesondere mit höheren Ausgaben für fremde Dienstleistungen, Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen sowie Anderen sonstigen Aufwendungen. Der Anstieg der Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und anderen ungewissen Verpflichtungen für ein Altprojekt in Großbritannien und für Aufträge im Iran zurückzuführen. Für das Altprojekt in Großbritannien entstand aus der gebotenen Vorsorge eine Ergebnisbelastung, die zu einem deutlichen Anstieg sowohl bei der Verrechnung der Vorräte als auch zu einer höheren Rückstellung für drohende Verluste führte. Die Anderen sonstigen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch den Einmaleffekt aus der Zuführung des gesamten restlichen BilMoG Zuführungsbetrags für Pensionsrückstellungen in Höhe von 15,2 Mio. € angestiegen. Gemessen an der Gesamtleistung ergibt sich nun ein Anteil von 23,3 % (Vorjahr 19,6 %).

Insgesamt liegt das Ergebnis aus Beteiligungen mit 281,6 Mio. € stark über dem Niveau des Vorjahres (59,2 Mio. €). Es betrifft



Ergebnisabführungen der drei deutschen Servicegesellschaften mit 10,5 Mio. € (Vorjahr 9,4 Mio. €) und Erträge aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Erträge aus der Neubewertung eines Gesellschaftsanteils zum Zeitwert im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit insgesamt 271,1 Mio. € (Vorjahr 49,8 Mio. €). Der deutliche Anstieg bei den Dividenden ist im Wesentlichen mit 150 Mio. € auf die Dividende der KSB FINANZ S.A., Luxemburg, und mit 112,6 Mio. € auf die Kapitalerhöhung bei der KSB FINANZ S.A., Luxemburg, zurückzuführen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch eine Sacheinlage bestehend aus einem Gesellschaftsanteil in der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal. Die Sacheinlage wurde mit 121,8 Mio. € bewertet. Die Anteile an der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal, sind in Höhe von 9,2 Mio. € abgegangen.

Das Übrige Finanzergebnis hat sich im Jahresvergleich stark verschlechtert (–61,4 Mio. € nach –36,4 Mio. € im Vorjahr). Diese Entwicklung ist vor allem den Abschreibungen auf Finanzanlagen von den Anteilen an der KSB Seil Co., Ltd., Südkorea, und an der REEL s.r.l., Italien, sowie höheren Zinsen bei Pensionsrückstellungen geschuldet.

#### JAHRESERGEBNIS NACH HGB

Aufgrund der oben erläuterten Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnungspositionen lag das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) bei 181,4 Mio. €. Die Sonstigen Steuern sind im Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) enthalten. Die Umsatzrendite lag mit 22,5 % kräftig über dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis nach Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 178,7 Mio. € verbessert. Ertragsteuern, ohne ausländische Quellensteuern, sind keine (Vorjahr 2,1 Mio. €) angefallen. Die ausländischen Quellensteuern betragen 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €). Auf Basis des zuvor beschriebenen Vorsteuerergebnisses ergibt sich demzufolge eine rechnerische Ertragssteuerquote von rund 1 %, im Vorjahr lag diese bei 105 %.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die KSB somit einen Jahresüberschuss von 180,2 Mio. € nach einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,2 Mio. € im Vorjahr.

#### ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT) NACH IFRS

Das auf Basis der IFRS-Regeln ermittelte und neben Auftragszugang und Umsatz für die Steuerung der KSB SE & Co. KGaA in 2018 relevante Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertrag-

steuern (EBIT) war durch ein Altprojekt in Großbritannien und gegenläufigen Erträgen aus dem ausgeübten Kapitalwahlrecht in den Pensionsplänen beeinflusst. Das EBIT liegt in 2018 mit –10,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahres-EBIT in Höhe von –22,7 Mio. €.

Das nach den Regeln des HGB erstellte Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBIT) liegt mit –38,8 Mio. € deutlich unter dem EBIT nach IFRS. Die wesentlichen Gründe für das schlechtere Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBIT) nach HGB sind die nach IFRS angewendete zeitraumbezogene Erlösrealisation sowie das in 2018 eingeräumte Kapitalwahlrecht für Mitarbeiter, das nach IFRS zu deutlich höheren Erträgen als nach HGB geführt hat.

Im Vorjahr wurde für 2018 ein stabiles Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern auf Grundlage der IFRS prognostiziert. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern lag in 2017 bei 36,5 Mio. € und ist in 2018 erheblich auf 271,3 Mio. € angestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf die Beteiligungserträge zurückzuführen.

## Finanz- und Vermögenslage

#### FINANZLAGE

Die KSB SE & Co. KGaA ist eingebettet in das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns. Dieses arbeitet innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens und richtet alle finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse des Geschäftes aus. Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und zu optimalen Bedingungen die Finanzierung der Aktivitäten zu gewährleisten. Exportgeschäfte finanziert die KSB unter bestmöglicher Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

Mit anderen deutschen KSB-Gesellschaften unterhält die KSB SE & Co. KGaA Rahmenvereinbarungen über ein fortlaufendes Cash Pooling. Dabei nimmt die KSB SE & Co. KGaA etwaige Finanzierungsüberschüsse von den Gesellschaften auf und stellt umgekehrt den Gesellschaften benötigte Finanzmittel zur Verfügung. Die daraus resultierenden Geldaufnahmen und -anlagen werden marktgerecht verzinst.

### Kreditlinien

Die vorhandenen Barkredit- und Avallinien in Höhe von 795,7 Mio. € (Vorjahr 436,0 Mio. €) sind in Höhe von 118,6 Mio. € (Vorjahr 145,0 Mio. €) als Bürgschaftsvolumen beansprucht, um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft zu stellen. Daneben besteht seit Dezember 2018 ein Konsortialkreditvertrag der KSB SE & Co. KGaA, um das Liquiditätsrisiko abzusichern sowie den Bedarf an Bankgarantien der KSB-Gruppe zu decken. Die Kreditlinie kann jederzeit in Anspruch genommen werden und hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

### Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA beträgt nach wie vor 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beläuft sich weiterhin auf 66,7 Mio. €. In den anderen Gewinnrücklagen sind zum Jahresende 136,2 Mio. € (Vorjahr 46,2 Mio. €) eingestellt.

Zusammen mit dem Bilanzgewinn von 90,2 Mio. € weist die KSB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von 337,8 Mio. € (Vorjahr 171,0 Mio. €) aus. Hieraus errechnet sich, unter Berücksichtigung der höheren Bilanzsumme, eine Eigenkapitalquote von 33,2 % (Vorjahr 20,9 %). Kapitalmaßnahmen sind nicht geplant.

### Fremdkapital

Größter Posten des Fremdkapitals sind wie im Vorjahr die Pensionsrückstellungen, die zum Bilanzstichtag um 29,2 Mio. € auf 386,5 Mio. € gewachsen sind. Der im Vorjahresvergleich deutliche Anstieg erklärt sich aus der Aufzinsung der Verpflichtung mit 36,9 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich das neu vereinbarte Kapitalwahlrecht bei der betrieblichen Altersversorgung mit einem positiven Einmaleffekt in Höhe von 20,4 Mio. € ausgewirkt. Das Kapitalwahlrecht ermöglicht den Mitarbeitern, anstelle einer fortlaufenden monatlichen Rentenzahlung den Rentenbetrag entweder als Einmalzahlung oder in insgesamt zehn jährlichen Raten ausgezahlt zu bekommen. Ebenfalls in 2018 wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angepasst und haben eine negative Erfolgswirkung in Höhe von 0,2 Mio. € ergeben. Der „BilMoG-Anpassungsbetrag“ für Pensionsrückstellungen wurde zum 1. Januar 2010 mit 32,6 Mio. € ermittelt. In den Geschäftsjahren bis einschließlich 2018 wurde jeweils 1/15 dieses Betrages (2,2 Mio. €) der Rückstellung zugeführt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde darüber hinaus der verbleibende Restbetrag in Höhe von 13,0 Mio. € als Sonstiger betrieblicher Aufwand vollständig zugeführt.

Zugrunde liegen leistungsbezogene Pensionspläne, wobei die Mitarbeiter zusätzlich die Möglichkeit haben, Teile ihrer Vergütung in Versorgungsansprüche zu wandeln. Die damit verbundenen Risiken, wie demografischer Wandel, Inflation und Gehaltssteigerungen, reduziert die KSB, indem beispielsweise seit 2009 für neue Mitarbeiter beitragsorientierte Pläne eingesetzt werden.

Für aktuelle Rentenempfänger und unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter betragen die Verpflichtungen knapp die Hälfte des Rückstellungswertes. Der Rest sind Anwartschaften der aktiven Mitarbeiter.

Auch die Sonstigen Rückstellungen beinhalten langfristige Bestandteile, hauptsächlich für Altersteilzeit- und Jubiläumsvpflichtungen sowie Langzeitkonten. Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen zusammen ergeben 48,7 Mio. € (Vorjahr 46,3 Mio. €).

Der darüber hinausgehende Betrag von 73,7 Mio. € (Vorjahr 75,4 Mio. €) betrifft Rückstellungen für vorwiegend kurzfristige personalbezogene Sachverhalte sowie Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 165,0 Mio. € (Vorjahr 157,6 Mio. €) entfallen 48,0 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus einem Schuldscheindarlehen, das 2012 am Markt zur mittelfristigen Liquiditätssicherung platziert wurde. Das Schuldscheindarlehen teilt sich in Tranchen mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren auf. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Jahresende um 1,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Mio. € gestiegen; ihr Anteil an den Gesamtverbindlichkeiten beläuft sich auf 33,4 % (Vorjahr 32,1 %). Hierin ist ein Betrag in Höhe von 24,7 Mio. € (Vorjahr 27,1 Mio. €) für konzerninterne Darlehen und Geldanlagen enthalten.

Die passivischen Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €) betreffen Lizenzerlöse, die künftig realisiert werden.

### Investitionen

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 12,0 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €) betreffen wie im

Vorjahr vor allem Anzahlungen und Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände für neue Software im Vertrieb.

Die Sachanlageninvestitionen lagen im Berichtsjahr mit 19,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 16,5 Mio. €. Die höchsten Zugangswerte entfielen mit 7,7 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) auf Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Grundsätze für die Bemessung der Abschreibungen wurde im Berichtsjahr beibehalten.

Zugänge in die Finanzanlagen betreffen mit 121,8 Mio. € eine Kapitalerhöhung bei der KSB FINANZ S.A., Luxemburg, durch eine Sacheinlage bestehend aus einem Gesellschaftsanteil in der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH. Im Zuge des Tauschvorgangs wurden durch den Abgang im Beteiligungsbuchwert der PAB enthaltene stille Reserven von 112,6 Mio. € ertragswirksam aufgedeckt.

### Liquidität

Aus betrieblichen Tätigkeiten erzielte die KSB einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von –152,5 Mio. €. Dieser liegt um 159,2 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert, was vor allem auf gesunkene Erhaltene Anzahlungen und kurzfristigen Rückstellungen beruht, im Vorjahr waren diese noch angestiegen. Die Zunahme bei den langfristigen Rückstellungen, insbesondere den Pensionsrückstellungen, war deutlich höher als 2017. Das deutlich höhere Jahresergebnis sowie niedrigere Vorräte wirkten gegenläufig.

Vor allem die beträchtlich verringerten Finanzmittelanlagen, aber auch hohe Investitionsauszahlungen in der Anlage- und Finanzanlagevermögen führten zu einem entsprechenden Cashflow in Höhe von 257,5 Mio. € nach 122,1 Mio. € im Vorjahr. In den Geldanlagen sind 24,7 Mio. € (Vorjahr 20,9 Mio. €) enthalten, die an einen Treuhänder verpfändet sind, um die Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen und Langzeitarbeitskonten zu sichern. Sie sind aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung jederzeit für die KSB verfügbar.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten hat sich von –85,1 Mio. € auf –13,1 Mio. € verändert. Ursächlich war im Wesentlichen im Vorjahr die Rückzahlung weiterer Tranchen des Schuldscheindarlehens, während es in diesem Jahr keine weitere Rückzahlung gab.

Insgesamt liegt der Finanzmittelbestand nun bei 163,6 Mio. € nach 71,6 Mio. € im Vorjahr.

Die KSB geht davon aus, den vollen Umfang an Zahlungsausgängen künftig vorwiegend aus dem operativen Cashflow bestreiten zu können. Damit erreicht das Finanzmanagement aus heutiger Sicht das Ziel, jederzeit die Liquidität ohne wesentliche zusätzliche externe Finanzierungsmaßnahmen sicherzustellen.

### Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse der KSB SE & Co. KGaA betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 50,9 Mio. € (Vorjahr 48,7 Mio. €). Dabei handelt es sich ausschließlich um Besicherungsgarantien gegenüber Kreditinstituten, die zugunsten ausländischer Konzerngesellschaften übernommen wurden.

Die über den Bilanzstichtag hinausreichenden Sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich in dem für den Geschäftsfortgang üblichen Rahmen. Sie ergeben sich aus langfristigen Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen (insbesondere IT und Telekommunikation) sowie dem Bestellobligo für Investitionsvorhaben (10,8 Mio. € nach 10,7 Mio. € in 2017). Weitere finanzielle Verpflichtungen mit außerordentlichem Charakter bestehen nicht.

### VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme liegt mit 1.018,9 Mio. € 24,8 % über dem Vorjahreswert von 816,4 Mio. €. Rückgängen bei Wertpapieren sowie bei dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten stehen ein höheres Anlagevermögen sowie höhere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gegenüber.

Das Anlagevermögen umfasst im Berichtsjahr einen Anteil von 43 % (Vorjahr 41 %) an der Bilanzsumme. Der Anteil des Umlaufvermögens beträgt 57 % nach 59 % im Jahr 2017.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen mit einem Anschaffungswert von 523,8 Mio. € (Vorjahr 503,1 Mio. €) stehen mit 150,7 Mio. € (Vorjahr 137,1 Mio. €) zu Buche. Das entspricht einer Mittelbindung von 15 % (Vorjahr 17 %) an der Bilanzsumme. Die KSB SE & Co. KGaA verfügt über einen Grundbesitz von 1.046.314 qm. Der Buchwert der Grundstücke und Bauten beträgt 36,0 Mio. € (Vorjahr 37,7 Mio. €). Soweit Grundschulden eingetragen sind, handelt es sich zurzeit ausschließlich um Eigentümergrundschulden.

Die Vorräte vor Erhaltenen Anzahlungen sind mit 248,9 Mio. € höher als der Vorjahreswert von 237,8 Mio. €. Gegenläufig entwickelten sich die im Bilanzwert der Vorräte enthaltenen Wertminderungen von 43,0 Mio. € (Vorjahr 26,9 Mio. €) aus

der verlustfreien Bewertung. Die Veränderung resultiert aus Aufträgen des Projektgeschäfts, insbesondere für ein Altprojekt in Großbritannien. Nach Verrechnung der um 8,6 Mio. € gesunkenen Erhaltenen Anzahlungen ergibt sich ein Vorratsbestand von 156,2 Mio. € (Vorjahr 136,5 Mio. €). Die Vorräte binden damit 15 % der Mittel nach 17 % in 2017.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit 322,7 Mio. € (Vorjahr 215,7 Mio. €) bilanziert. Diese sind nahezu vollständig kurzfristig fällig. Ursächlich für den Anstieg sind gestiegene Kreditgewährungen und Geldanlagen im Konzern, insbesondere bei der KSB FINANZ S.A., Luxemburg. Aufgrund dieser Veränderungen bei einer gleichzeitig gestiegenen Bilanzsumme erhöht sich der Anteil daran auf rund 32 % (Vorjahr 26 %).

In den Wertpapieren sind im Berichtsjahr bilanzierte Euro Commercial Papers in Höhe von knapp 20,0 Mio. € (Vorjahr 30,0 Mio. €) ausgewiesen.

78,3 Mio. € (Vorjahr 98,7 Mio. €) entfallen auf Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und sind damit nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Der prozentuale Anteil am Gesamtvermögen liegt weiterhin bei 8 %.

## Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres

Die im Vorjahresbericht veröffentlichten Prognosen haben sich ohne die Sondermaßnahmen nicht bestätigt.

Von der verstärkten Investitionstätigkeit der Kunden in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, im Breitengeschäft mit Standardpumpen und mit Pumpen im Energiegeschäft konnte die KSB partizipieren. Jedoch ist die moderate Verbesserung des Auftragseingangs nicht eingetreten, aufgrund beträchtlicher Rückgänge im Projektgeschäft mit Pumpen und Armaturen für das Energiegeschäft. Stattdessen verzeichnete KSB einen leichten Rückgang des Auftragseingangs.

Die moderate Verbesserung der Umsatzerlöse ist ebenfalls nicht eingetreten. Indes musste die KSB minimale Rückgänge bei den Umsatzerlösen verkraften. Ursächlich hierfür waren niedrigere Umsatzerlöse im Projektgeschäft mit Pumpen und mit Armaturen, insbesondere mussten einige Aufträge in das Folgejahr verschoben werden.

Im Vorjahr hatte die KSB für 2018 ein stabiles Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern prognostiziert. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern lag in 2017 bei 36,5 Mio. € und ist in 2018 erheblich auf 271,3 Mio. € angestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf Sondermaßnahmen zurückzuführen. Neben der schon beschriebenen Einbringung der PAB in die KSB Finanz S.A. sind dies insbesondere die höheren Dividendeneinnahmen.

Die operative Geschäftsentwicklung stellte sich im Berichtsjahr als schwierig dar. Ausschließlich aufgrund einmaliger Erträge im Bereich der Beteiligungen lag das Ergebnis in 2018 deutlich höher als im Vorjahr.

KSB verfügt unverändert über eine gesunde finanzielle Basis für die Zukunft. Diese werden die eingeleiteten Maßnahmen zur dauerhaften Verbesserung der Kostenstrukturen nachhaltig stärken.

### Gewinnverwendung

Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung 2018 werden der am 29. Mai 2019 stattfindenden Hauptversammlung eine Ausschüttung von 3,00 € (Vorjahr 7,50 €) je Stammaktie und 3,38 € (Vorjahr 7,76 €) je Vorzugsaktie einschließlich eines Vorzugsgewinnanteils von 0,38 € vorgeschlagen.

## Abhängigkeitsbericht

Die gesetzliche Vertreterin hat dem Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Dieser schließt mit folgender Erklärung: „Wir erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine berichtspflichtigen Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Johannes und Jacob Klein GmbH oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

## Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds hat seine Wachstumsprognose für die globale Wirtschaft im Jahr 2019 auf real 3,5 % abgesenkt. Das Wachstum der vergangenen Jahre wird sich demzufolge leicht abschwächen. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die negativen Folgen des Handelsstreits zwischen den USA und China zurückzuführen. Darüber hinaus sollen wachstumshemmende Effekte in Europa aus der zweiten Jahreshälfte 2018, darunter die Risiken im Finanzsektor Italiens, nachlassende Konsumausgaben in Deutschland sowie politische Unsicherheiten in Frankreich auch im Jahr 2019 nachwirken. Insbesondere für Großbritannien ist die Prognose von ca. 1,5 % angesichts der mit dem Brexit verbundenen Unsicherheiten mit hohen Risiken behaftet. Das Wachstum im Euro-Raum wird sich insgesamt den Erwartungen nach auf 1,6 % abschwächen.

Die Prognosen des IWF sehen für die USA eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik auf 2,5 % vor. Negativ auf das Wirtschaftswachstum wirkt sich auch die Haushaltssperre zu Beginn des Jahres aus. Eine weiterhin starke Konsumnachfrage angesichts der fiskalpolitischen Anreize ist jedoch trotzdem zu erwarten, davon werden auch die Importe profitieren.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einer Wachstumsrate von 4,5 %, die somit nur leicht unter dem Vorjahresniveau liegt. Für die europäischen Schwellenländer wird trotz einer guten wirtschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa insgesamt ein Rückgang der Wachstumsrate auf 0,7 % prognostiziert, was ausschließlich auf die Währungskrise in der Türkei zurückzuführen ist.

Für Asien erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 6,3 %, das insbesondere auf die abgeschwächte Dynamik in China von 6,2 % zurückzuführen ist. Ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 7,5 % wird hingegen für Indien erwartet, das von geringeren Ölpreisen und einer weniger restriktiven Geldpolitik profitiert. Für die ASEAN-Länder, zu denen ebenfalls wichtige Absatzländer von KSB gehören, wird ein Wachstum von 5,1 % prognostiziert.

Das Wachstum in Lateinamerika soll 2,0 % erreichen. Die Erholung von der Rezession in den Jahren 2015 und 2016 in Brasilien setzt sich fort und soll im laufenden Jahr zu einem Anstieg des BIP um 2,5 % führen.

Trotz der langsamer wachsenden Weltwirtschaft erwartet der IWF weltweit ein weiterhin hohes Wachstum der Bruttoinvestitionen. Für die deutschen Maschinenbauunternehmen erwar-

tet der VDMA positive Impulse für den Auftragseingang u.a. aus den beiden größten Absatzmärkten USA und China.

### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

in %	2019	2018
Welt	3,5	3,7
EU	1,6	1,8
Lateinamerika	2,0	1,1
Asien (ohne Japan)	6,3	6,5
Schwellenländer	4,5	4,6
BRIC-Staaten		
Brasilien	2,5	1,3
Russland	1,6	1,7
Indien	7,5	7,3
China	6,2	6,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Januar 2019)

Bei den Herstellern von Flüssigkeitspumpen in Deutschland rechnet der VDMA im laufenden Jahr mit einem Umsatzwachstum von 1 %, bei Industriearmaturen geht der Verband von einer Steigerung um 2 % aus.

Für den weltweiten Maschinenbau erwartet der VDMA ein ähnliches, leicht abgeschwächtes Wirtschaftswachstum. Auch beim deutschen Maschinenbau geht der VDMA von einem dritten Aufschwungjahr in Folge und einem preisbereinigten Anstieg um +2 % aus, das damit ebenfalls leicht unter dem Vorjahr liegt.

Bei Flüssigkeitspumpen in Deutschland rechnet der VDMA im laufenden Jahr mit einem Umsatzwachstum von preisbereinigt +2 % und bei Industriearmaturen mit einer Steigerung um nominal 2 %.

Bei den Schiffsneubauten geht Macquarie Research nach einem leichten Anstieg im Berichtsjahr für 2019 wieder von einem leichten Rückgang aus und erwartet für die kommenden Jahre lediglich eine stabile Entwicklung auf dem Niveau von 2019.

### GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Trotz des abgeschwächten globalen Wirtschaftswachstums wird prinzipiell von guten Rahmenbedingungen für eine Ausweitung des Geschäfts in Europa und Übersee ausgegangen. Insgesamt

sieht die KSB im laufenden Jahr einem erneuten Wachstum des Auftragseingangs entgegen, da die KSB in der Regel dem Wirtschaftszyklus etwas verzögert folgt. Wesentliche Treiber des Geschäfts werden Standardprodukte sowie Serviceleistungen und Ersatzteile sein. Aufgrund der weiterhin hohen Investitionsbereitschaft der Kunden werden vermehrt Großprojekte, für die neben Standardpumpen und -armaturen auftragspezifisch konstruierte Produkte geliefert werden. Insgesamt erwartet die KSB sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz Steigerungen.

Wie im Punkt „Steuerungssystem“ ausgeführt, ermittelt die KSB ab dem Geschäftsjahr 2018 die Kennzahlen auf Basis IFRS.

Auf dieser Grundlage geht die KSB für die aktuelle Geschäftsperiode, wie oben ausgeführt, von einer deutlichen Verbesserung des Auftragseingangs und einer erheblichen Steigerung der Umsatzerlöse aus. Insbesondere bei Standardpumpen und Pumpen für das Projektgeschäft erwartet die KSB deutliche Zuwächse.

Aufgrund der im EBIT des laufenden Geschäftsjahres enthaltenen positiven Einmaleffekte erwartet KSB einen drastischen Rückgang des EBIT für das Geschäftsjahr 2019. Der Prognosezeitraum für die vorangehenden Ausführungen umfasst das Geschäftsjahr 2019.

#### **ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN**

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsleitung. Sie drücken die aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. KSB weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

## Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist die KSB SE & Co. KGaA gesamtwirtschaftlichen, branchentypischen, finanzwirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Risikopolitik wird darauf ausgerichtet, nachhaltig und profitabel zu wachsen. Hierzu strebt die KSB an, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu mindern und wo möglich zu vermeiden. Gleichzeitig bieten die globale Ausrichtung und das breite Produktspektrum eine Fülle von Chancen. Hierzu zählen insbesondere solche, die auf Basis der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entstehen, aber ebenso diejenigen, die sich mit der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Produkte verbinden. Auch die Optimierung des weltweiten Vertriebs- und Produktionsnetzes stärkt die Wettbewerbsposition von KSB. Dabei werden stets Möglichkeiten, die globale Präsenz weiter zu erhöhen, überprüft. Das erreicht KSB einerseits durch Neugründungen, andererseits durch Akquisitionenprojekte.

Chancen sowie Risiken versteht die KSB als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer Prognose- oder Zielabweichung führen können. Dies gilt in positiver wie negativer Hinsicht. Um die vielfältigen Chancen und Risiken kompetent und effizient zu managen, richtet sie ihr Handeln entsprechend aus und orientiert sich bei der Auswahl der Verantwortlichen am jeweiligen Sachverhalt. Wichtige Überwachungsaufgaben übernehmen dabei das Controlling, das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Interne Revision.

### RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Die KSB SE & Co. KGaA hat ein konzernweites Risikomanagement-System implementiert, um relevante Risiken zu erfassen, zu bewerten und an die Konzernzentrale zu melden. Der Risikomanagement-Prozess des KSB Konzerns besteht aus den aufeinanderfolgenden Phasen der Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Erfassung und Kommunikation von Risiken. Die sechs Phasen bilden einen kontinuierlichen und IT-gestützten Regelkreislauf. Dieser ist im Risikomanagement-Handbuch der KSB ebenso dokumentiert wie die Verantwortung des Managements und die Beschreibung aller relevanten Aufgaben.

Die Verantwortlichen sind angehalten, rechtzeitig Maßnahmen zu definieren und durchzuführen, um Schäden, wie sie aus dem Eintreten riskanter Ereignisse resultieren können, zu vermeiden oder zu begrenzen. Alle Funktional- und Zentralbereiche sowie Beteiligungsgesellschaften, somit auch die Gruppengesellschaften, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören, sind in das Risikomanagement-System eingebunden. Die jeweils Verantwortlichen sind verpflichtet, monatlich ihre Geschäfts- und

Finanzkennzahlen bereitzustellen. Neben der quartalsweisen Vorschau zur Geschäftsentwicklung melden sie zweimal jährlich alle erkannten Risiken für die nächsten 24 Monate ab Meldestichtag für die Kategorien Markt- und Wettbewerbsrisiken, Technologische Risiken, Projekt- und produktbezogene Risiken, Finanzwirtschaftliche Risiken sowie Beschaffungsrisiken. Andere unternehmensspezifische Risiken (Umwelt, Personal, etc.) werden ebenfalls in diesem Turnus an die Risikomanagement-Beauftragten der Konzernzentrale berichtet. Dabei werden qualitative und quantitative Risiken ohne Berücksichtigung getroffener und geplanter Gegenmaßnahmen unterschieden:

Bei qualitativen Risiken handelt es sich um langfristige Entwicklungen, die sich negativ auf die KSB-Gruppe auswirken könnten und die sich aufgrund ihrer unkonkreten Informationslage nicht oder bislang noch nicht fundiert quantifizieren lassen. Um sie dennoch bewerten zu können, werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite anhand definierter Bewertungsklassen eingeschätzt. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit ist zu beurteilen, wie detailliert die Informationen sind, die auf das potenzielle Risiko hinweisen.

Bei quantitativen Risiken handelt es sich um solche mit einem möglichen monetären Einfluss auf das Ergebnis der KSB SE & Co. KGaA. Ihre Bewertung berücksichtigt in jedem Einzelfall die konkret ermittelte Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit der potenziellen Schadenshöhe.

Die Tragweite bzw. Schadenshöhe beschreibt den möglichen Einfluss des Einzelrisikos auf die neu definierte Kennzahl Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) der KSB SE & Co. KGaA oder der betreffenden Gruppengesellschaft, wobei eine Betrachtung ohne Berücksichtigung getroffener und geplanter Gegenmaßnahmen erfolgt.

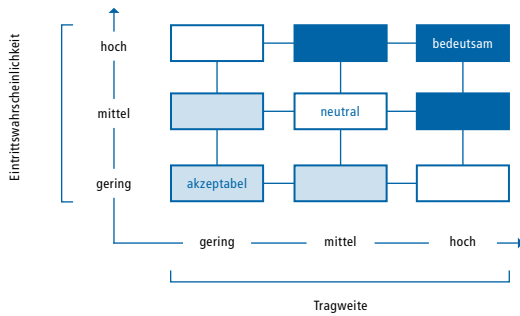
Um zu beurteilen, ob qualitative und quantitative Einzelrisiken für KSB wesentlich sind, werden diese als akzeptable, neutrale oder bedeutsame Risiken eingestuft. Als wesentlich für die KSB-Gruppe werden alle als neutral oder bedeutsam kategorisierten Einzelrisiken, die im Kapitel „Chancen und Risiken in der Einzelbetrachtung“ beschrieben sind, erachtet. Den folgenden Matrizen ist die jeweilige Einstufung zu entnehmen:

#### → Qualitative Risiken – Quantitative Risiken

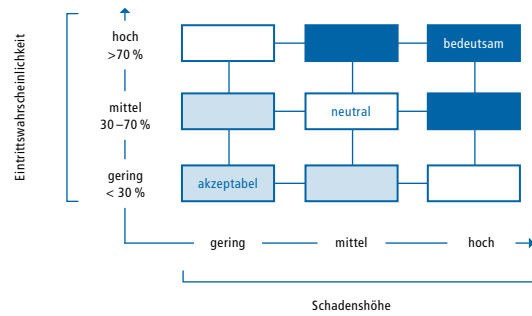
Bei der Bewertung der Schadenshöhe beschränkt KSB sich auf drei mögliche Einstufungen: gering, mittel und hoch. Es gelten dabei folgende Kriterien:

#### → Kategorisierung der Schadenshöhe

**Qualitative Risiken**



**Quantitative Risiken**



**Kategorisierung der Schadenshöhe**

Größenordnung	Umsatz	Schadenshöhe in T€		
		gering	mittel	hoch
kleine Gesellschaften	bis 20 Mio. €	50 – 125	125 – 250	> 250
mittlere Gesellschaften	20 bis 80 Mio. €	75 – 250	250 – 500	> 500
große Gesellschaften, Holdings, Organisationseinheiten	ab 80 Mio. €	100 – 500	500 – 1.000	> 1.000

Diese Vorgehensweise bietet die notwendige Transparenz, um Risiken gesamthaft zu erkennen und sie wirksam, wirtschaftlich verantwortungsvoll und kompetent zu steuern.

Die Aufgabenträger, denen spezielle Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Berichtsjahr im Risikomanagement-System der KSB-Gruppe zugewiesen waren, sind in nachfolgender Abbildung dargestellt und erläutert.

→ **Risikomanagementsystem**

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin. Die KSB Management SE berichtet durch die Geschäftsführenden Direktoren an den Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Prüfungsausschusses und wird von ihm wiederum überwacht. Die Geschäftsführenden Direktoren werden unterstützt durch den Chief Compliance Officer sowie das Konzernfinanz- und Rechnungswesen der KSB SE & Co. KGaA. Letzteres koordiniert den Risikomanagement-Prozess auf Gruppenebene und prüft alle gemeldeten Risiken daraufhin, ob sie für die Abschlusserstellung relevant sind. Dies stellt eine systematische Verknüpfung mit dem Prozess der Konzernrechnungslegung sicher. Geschäftsführende Direktoren und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten mindestens zweimal

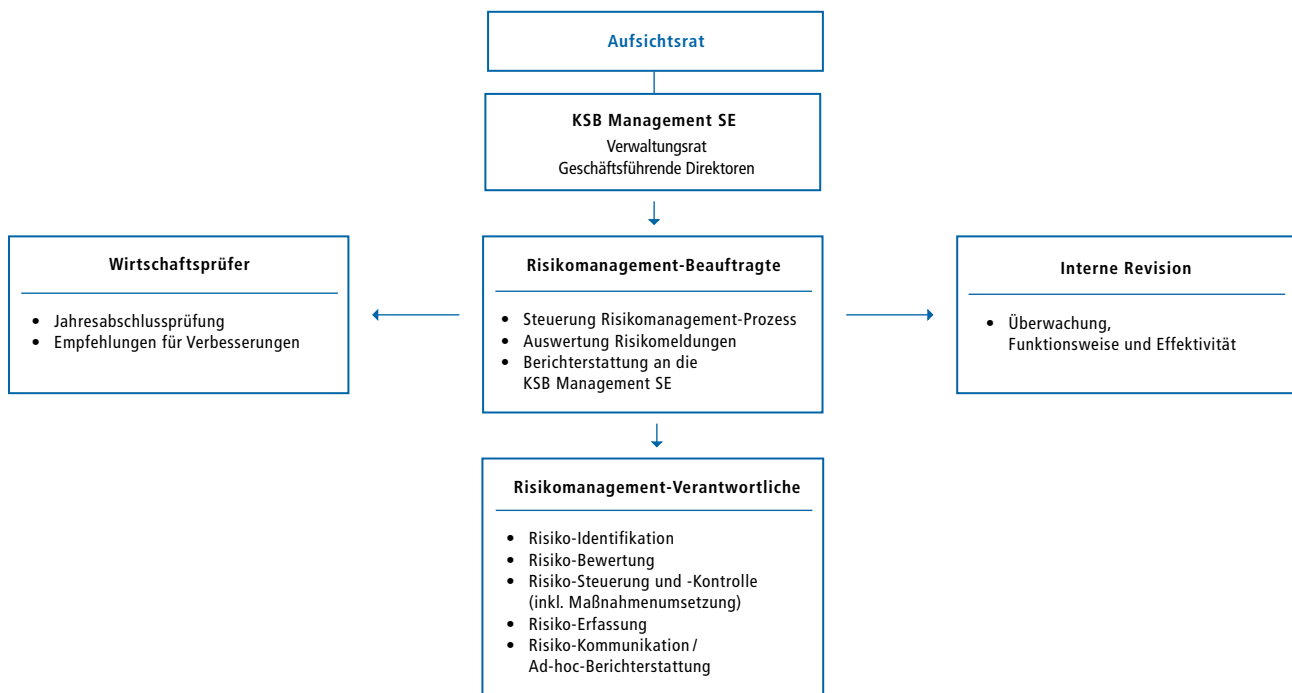
pro Geschäftsjahr einen Risikobericht mit allen als bedeutsam oder neutral eingestuften Risiken, die im Vorfeld definierte Schwellenwerte – ohne Berücksichtigung getroffener und geplanter Gegenmaßnahmen (Bruttoreisiken) – einzeln oder kumulativ überschreiten. Besonders kritische Themen sind von den verantwortlichen Managern ad hoc zu melden. Chancen werden im bestehenden Risikomanagement-System der KSB hingegen nicht berücksichtigt. Sie werden separat bei Segmentleitern und Regionalverantwortlichen rein qualitativ ohne weitere Quantifizierung berichtet.

Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken bedient sich KSB außerdem einer zusätzlichen Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation. Diese Aufgabe obliegt dem zentralen Finanzwesen und ist an anderer Stelle in diesem Kapitel detailliert beschrieben.

Der Compliance-Risiken nimmt sich der Chief Compliance Officer an; er ist der Stabsstelle „Recht & Compliance, Patente & Marken“ zugeordnet. Ihn unterstützen die Mitglieder des Compliance Committees und die Compliance-Verantwortlichen der einzelnen Gesellschaften.



### Risikomanagement-System im KSB Konzern



Die Interne Revision ist als Teil des internen Kontrollsystems in das Risikomanagement-System eingebunden. In ihrer Planung priorisiert sie Themen nach Risikopotenzialen und erhält sämtliche dazu notwendigen Informationen. Die Revisoren stellen sicher, dass alle geprüften Einheiten die gültigen Richtlinien beachten, aktiv am Risikomanagement-System teilhaben und ihre Risiken steuern oder vermeiden. Die Informationen der Internen Revision über erkannte Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen sind integraler Bestandteil der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf, beispielsweise bei relevanten gesetzlichen oder organisatorischen Änderungen, zeitnah aktualisiert. Außerdem widmet sich der Wirtschaftsprüfer in der Jahresabschlussprüfung dem Risikofrüherkennungs-System, dessen Vorhandensein er feststellt und dessen Eignung er untersucht.

#### INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) trägt dazu bei, eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung

sicherzustellen. Ziel ist es, zu gewährleisten, dass Jahresabschluss und Lagebericht mit allen einschlägigen Vorschriften übereinstimmen. Zentrale Elemente des IKS sind – neben dem zuvor dargestellten Risikomanagement-System – Richtlinien und Regelwerke, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben beinhalten. Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei beachtet. Dies stellen Prüfungen der Internen Revision sicher.

Zusätzlich validiert das Rechnungswesen regelmäßig und analytisch die Plausibilität von Zeitreihen sowie von Plan-Ist-Abweichungen. Somit erkennt KSB frühzeitig signifikante Veränderungen, die dann auf Bilanzierungs- oder Bewertungsunstimmigkeiten untersucht werden. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Anschluss auf Managementebene diskutiert.

Die Verantwortung für die Rechnungslegung liegt bei den Mitarbeitern des zentralen Rechnungswesens. Für bestimmte Kalkulationen im Rahmen der Rechnungslegung (beispielsweise für die Berechnung komplexer versicherungsmathematischer Pensionsverpflichtungen) werden qualifizierte externe Gutachter hinzugezogen.

Für das Rechnungswesen der KSB SE & Co. KGaA gelten verbindliche Terminpläne sowie Richtlinien. Die zur Aufstellung des Jahresabschlusses anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in einem Handbuch schriftlich fixiert, das fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt wird. Neue Rechnungslegungsvorschriften und andere offizielle Verlautbarungen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Bei Bedarf werden Richtlinien sowie das Handbuch entsprechend angepasst und unverzüglich an die Gesellschaften kommuniziert. Damit wird das Risiko, dass der Abschluss nicht sachgerecht aufgestellt oder nicht fristgerecht veröffentlicht werden kann, reduziert.

Die Abschlussinformationen werden automatisiert mittels einer zertifizierten und geprüften ERP-Standardsoftware. Somit ist die fehlerfreie Verarbeitung der Daten gewährleistet.

Damit der Prozess der Rechnungslegung reibungslos und korrekt erfolgt, werden hieran ausschließlich Mitarbeiter mit dem entsprechenden fachspezifischen Know-how beteiligt. Um das Expertenwissen dieser Mitarbeiter aktuell zu halten, werden sie regelmäßig geschult. Außerdem wird der Prozess seit dem Berichtsjahr durch einen konzerneinheitlichen Kontenplan unterstützt.

Für das rechnungslegungsbezogene IT-System werden Zugriffsberechtigungen definiert. So werden Daten vor nicht genehmigtem Zugriff sowie unzulässiger Verwendung und Veränderung geschützt. Darüber hinaus stellen die vielfältigen Prüfschritte die Qualität der Verarbeitung sicher. Sie tragen ebenso dazu bei, operationelle Risiken zu begrenzen, wie regelmäßige Systemprüfungen durch den Abschlussprüfer.

#### CHANCEN UND RISIKEN IN DER EINZELBETRACHTUNG

Die nachfolgend dargestellten Kategorien beinhalten die als bedeutsam oder neutral eingestuftem qualitativen und quantitativen Brutto Risiken sowie die wesentlichen Chancen für die Geschäftsentwicklung zum 31. Dezember 2018. Sofern Risiken nicht als bedeutsam gekennzeichnet sind, wurden diese als neutrale Risiken eingestuft.

#### Märkte / Wettbewerb

##### ■ Risiken

Auch im aktuellen Berichtsjahr beeinflussen Veränderungen der ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen die geschäftlichen Möglichkeiten von KSB. Dem bedeutsamen Risiko

von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen begegnet die KSB, indem sie in mehreren Märkten und Branchen mit unterschiedlichen Konjunkturzyklen aktiv ist. Außerdem beobachtet KSB die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Märkte. Falls erforderlich, werden Kapazitäten angepasst, Produktionseinrichtungen verlagert und Einsparmaßnahmen umgesetzt.

Asien gilt unverändert als wichtigster Absatzmarkt für kraftwerkstechnische Ausrüstungsgüter einschließlich Pumpen und Armaturen. Die Wettbewerbssituation in China hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch nicht entspannt. Der damit verbundene erhöhte Preisdruck stellt somit ebenfalls im aktuellen Geschäftsjahr ein „bedeutsames“ Risiko dar. Auch politische Entscheidungen, wie die Verschiebung oder gar Aufgabe von Energieprojekten in mehreren chinesischen Provinzen, belasten die Geschäftsentwicklung. Um den asiatischen Markt breiter zu erschließen, hat KSB mit einem langjährigen Partner, der chinesischen SEC-Gruppe, Ende 2015 eine strategische Allianz vereinbart. Sie zielt auf eine engere Kooperation, um auch bei asiatischen Kraftwerksprojekten außerhalb Chinas erfolgreich zu sein.

Das Risiko aus der politischen Lage in verschiedenen Teilen dieser Welt hat jedoch im Vorjahresvergleich wieder an Bedeutung gewonnen. Am wesentlichsten ist hierbei die Entwicklung der Beziehung zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran. Aufgrund der US-Sanktionen gegenüber dem Iran bietet sich keine Möglichkeit mehr, laufende Projekte im Iran weiterzuführen. Folglich besteht das Risiko, die für dortige Projekte bereits angefallenen Kosten ohne eine entsprechende Gegenleistung tragen zu müssen. Auch die protektionistische Zollpolitik der Vereinigten Staaten belastet das Geschäft durch den damit einhergehenden weltweiten Nachfragerückgang. Die Verschärfung des Konflikts im Nahen Osten, insbesondere in den Ländern Saudi-Arabien, Katar, Iran und Israel, kann sich genauso wie die Entwicklung der politischen Lage in der Türkei negativ auf das Geschäft auswirken. Die aufgrund der politischen Differenzen Russlands mit den USA und den meisten europäischen Staaten stark belasteten Ost-West-Beziehungen sind ebenfalls weiterhin von Bedeutung. Dies zeigt sich auch im Importsubstitutions-Programm der russischen Regierung. Russische Unternehmen sollen vermehrt Produkte ordern, die im Lande selbst hergestellt sind oder aber einen hohen Anteil an lokaler Wertschöpfung aufweisen. Auf diese Entwicklung hat die KSB-Gesellschaft in Moskau reagiert, indem sie in angemieteten Hallen eine lokale Montage für industrie- und wassertechnische Pumpen eingerichtet hat. Darüber hinaus

wurde der Aufbau einer eigenen Fertigungsstätte abgeschlossen. Diese wird im Jahr 2019 in Betrieb gehen.

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union birgt Risiken sowohl für die dort ansässige Vertriebs- und Service-Niederlassung als auch für alle übrigen Einheiten, die dort Geschäftspartner haben. Grundsätzlich herrscht aktuell noch Unklarheit über die künftigen Bestimmungen, jedoch können sich beispielsweise Verzögerungen im Warenhandel durch verstärkte Grenzkontrollen ergeben. Insgesamt entfallen 1,2 % der Umsätze im Konzern auf Großbritannien.

#### ■ Chancen

In den beiden asiatischen Wachstumsländern China und Indien stehen 2019 größere Vergaben für Infrastrukturprojekte an. Aufgrund der starken Präsenz in diesen Staaten bestehen gute Chancen, als Lieferant von Pumpen, Armaturen und Dienstleistungen hieran beteiligt zu werden. Der Ausbau der Kernenergie setzt sich in China und Indien fort, wofür die Anlagenbauer vor Ort hochsichere Pumpen und Armaturen benötigen. Darüber hinaus rechnet KSB aufgrund der gezielten Aktivitäten im Servicemarkt damit, insbesondere in China mehr Dienstleistungen und Ersatzteile verkaufen zu können.

Mit der Verbreiterung des Portfolios für Pumpen nach der API-Norm hat die KSB ihre Position im Markt der ölverarbeitenden Industrie seit 2016 kontinuierlich verbessert. Hier wird eine gegenüber 2018 verbesserte Auftragslage erwartet.

Ab 2020 gilt ferner eine neue Regelung der Internationalen Schifffahrts-Organisation IMO. Gemäß dieser UN-Sonderorganisation sollen dann alle Schiffe auf hoher See einen Kraftstoff mit deutlich reduziertem Schwefelanteil verwenden, um die Luftschadstoff-Emissionen weltweit zu reduzieren. Für die Verfahren zur Herstellung dieses Kraftstoffs werden die Raffinerien in entsprechende Technik investieren. Dies dürfte die Nachfrage nach Raffineriepumpen erhöhen. Darüber hinaus werden Schiffe, die weiterhin Treibstoff mit hohem Schwefelanteil einsetzen, mit Abgasentschwefelungsanlagen nachgerüstet. Das würde sich entsprechend positiv auf den Auftragsingang auswirken.

#### Projekte / Produkte

##### ■ Risiken

Die Anforderungen der Märkte an die Produkte der KSB ändern sich ständig. Erfolg hat die KSB nur dann, wenn Lieferzeiten eingehalten und technisch hochwertige Produkte in einer guten

Qualität zu adäquaten Preisen angeboten werden. Um das Risiko des Lieferverzugs zu minimieren, der zu einer verschlechterten Reputation beim Kunden wie auch zu Pönalezahlungen führen kann, kontrolliert KSB ständig die Verkaufs- und Fertigungsabläufe. Wird dabei festgestellt, dass eine Erneuerung des Maschinenparks oder eine Erweiterung der Kapazitäten notwendig ist, werden diese Investitionsvorhaben im Rahmen eines schrittweisen Genehmigungsprozesses überprüft. Damit begegnet KSB dem als „bedeutsam“ eingestuften Risiko von Termin- und Kostenüberschreitungen.

Eine regelmäßige Marktanalyse und -beobachtung minimiert die Gefahr, dass Produkte technisch veralten oder sie zu nicht marktgerechten Preisen angeboten werden. Zugleich ist KSB dem Risiko ausgesetzt, dass Billigprodukte aus Osteuropa und vor allem aus Asien mit dem KSB-Angebot konkurrieren. Dies erfordert ein stetiges Qualitätsmanagement, das konzernweit verzahnt ist.

In dem Geschäft von KSB ergeben sich besondere Anforderungen an die Abwicklung von Großprojekten mit längeren Laufzeiten. Damit sind stets auch Risiken verbunden. So kann es gerade hier zu Kostenüberschreitungen, verschärften Importbestimmungen, personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die – einschließlich möglicher Vertragsstrafen – die Margen verringern. Deshalb werden die Mitarbeiter im Projektmanagement geschult und ihnen werden spezielle Kenntnisse vermittelt. Diese ermöglichen es, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig zu erkennen. Zudem sind die Projektleiter mit entsprechenden Management-Werkzeugen ausgestattet. Entscheidungen verbinden sich mit klar strukturierten Genehmigungsprozessen.

Auch bei Aufträgen mit neu konstruierten Produkten werden sowohl technische als auch kommerzielle Risiken eingegangen. Die erstgenannten Risiken werden insoweit eingegrenzt, dass bei Entwicklungsarbeiten Zwischenschritte definiert und Teillösungen einer Prüfung unterzogen werden. Dies gilt auch für Pumpen, die im Rahmen eines über mehrere Jahre laufenden Großauftrages für den Bau eines neuen Kraftwerkstyps in China bereitgestellt werden. Kommerzielle Risiken werden durch entsprechende Gestaltung der Verträge minimiert. Es wird darauf geachtet, dass Anzahlungen in der Regel die anfallenden Kosten decken. Für das Gewährleistungs- und Pönalerisiko werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Jahresabschluss 2018 waren es 26 Mio. €, im Jahr zuvor 28 Mio. €;

darüber hinaus sieht KSB kein weiteres wesentliches Restrisiko (Nettorisiko).

#### ■ Chancen

Der Einsatz von Unterwassermotor-Pumpen, wie sie auf Brunnenfeldern, im Bergbau und auf Bohrplattformen benötigt werden, erfolgt zunehmend in höheren Leistungsbereichen. Entsprechend hat KSB das Portfolio um Pumpen erweitert, die – mit Antriebsleistungen bis 5 MW – Fördermengen von bis zu 5.000 m<sup>3</sup> in der Stunde realisieren. Für Förderhöhen bis zu 1.500 m bietet KSB als einer von weltweit nur zwei Herstellern seit Oktober 2018 auch doppelflutige Unterwassermotor-Pumpen an, die eine vergleichsweise höhere Sicherheit gegen Ausfälle bieten. Dieser Wettbewerbsvorteil verbessert die Position als Anbieter bei größeren und technisch aufwendigen Projekten.

Auf der Industriemesse Achema 2018 hat KSB neue digitale Produkte vorgestellt, die für Serviceaktivitäten genutzt werden. Hierzu gehört der Einsatz eines Kontrollsystems, das Zustandswerte von Pumpen in einer Anlage erfasst. Es zeigt dem Kunden – oder auch KSB direkt – an, wenn ein Serviceeinsatz notwendig ist. Bei Inbetriebnahmen oder Reparaturen vor Ort kann KSB mittels der Technik des Augmented Reality Service den lokalen Fachkräften aus der Ferne unmittelbare und passende Hilfestellungen geben, ohne dass Spezialisten extra anreisen müssen. Dies spart den Kunden Zeit und Geld. Mit diesen und weiteren innovativen Dienstleistungen kann die KSB ihre Marktposition festigen und die Auftragschancen verbessern.

#### Finanzen/ Liquidität

##### ■ Risiken

Als weltweit agierender Konzern ist KSB vielfältigen Währungsrisiken ausgesetzt. Diesem bedeutsamen Risiko wird mit Kursicherungsgeschäften begegnet. Allerdings bietet das globale Produktionsnetz auch die Chance, von Währungseffekten zu profitieren und diese gegebenenfalls im Wettbewerb mit anderen Herstellern zu nutzen. Neben Währungsunsicherheiten spielen die Zinsentwicklungen an den Kapitalmärkten eine Rolle. Bei variabel verzinsten Bankdarlehen begegnete KSB dem Zinsänderungsrisiko in wesentlichen Einzelfällen der Vergangenheit durch eine entsprechende Absicherung der künftigen Zinszahlungsströme. Im aktuellen Geschäftsjahr sah KSB keine Notwendigkeit einer solchen Absicherung.

Die neben dem Euro wichtigste Währung für die KSB SE & Co. KGaA ist der US-Dollar. Sollte der jeweilige Wechselkurs von

den Planannahmen abweichen, hätte dies positive oder negative Effekte auf das Geschäftsvolumen und auf die Ergebnissituation. Durch ein striktes Forderungsmanagement und den Einsatz von Warenkreditversicherungen vermeidet KSB es, Forderungen gegenüber Kunden nicht einbringen zu können.

Risiken hinsichtlich Margen und Liquidität sind typisch für das Projektgeschäft. Neben dem anhaltenden Druck auf die Verkaufspreise, der die Gewinnspannen verkleinert, gehören dazu ungünstige Vertragskonditionen wie reduzierte Anzahlungen und schärfere Pönalebedingungen. Da KSB die Genehmigungsprozesse in der Angebotsphase genau beachtet, wird dieses Risiko minimiert. Dies versetzt KSB zugleich in die Lage, Liquiditätsengpässe zu erkennen und zu vermeiden. Gegebenenfalls wird ausreichende Liquidität gesichert, indem frühzeitig entsprechende Kreditlinien vereinbart werden.

Anhaltende Rezessionen oder neu aufkommende Krisenherde können die Finanzsituation der Kunden beeinträchtigen. Hieraus resultierende Zahlungsverzögerungen sowie Forderungsausfälle, die im Geschäftsjahr als „bedeutsam“ bewertet wurden, würden die Ertragslage belasten. Der gleiche Effekt entstände, wenn sich Devisenbestimmungen einzelner Länder verschärfen. Diesem begegnet KSB durch ein striktes Forderungsmanagement und intensive Kundenkontakte.

Sich ändernde Marktgegebenheiten machen es immer wieder erforderlich, bestehende Geschäftsmodelle grundsätzlich zu überprüfen und gegebenenfalls das Produktprogramm entsprechend anzupassen. Eine weitere mögliche Folge anhaltend belastender Marktentwicklungen ist der Verlust der Werthaltigkeit bei Beteiligungsgesellschaften. Ergibt sich aus der Werthaltigkeitsprüfung ein Wertminderungsbedarf, erfasst KSB einen entsprechenden Aufwand im Geschäftsjahr. Im aktuellen Geschäftsjahr ergab sich ein Wertminderungsbedarf bei Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 19,9 Mio. €.

Bei Steuersachverhalten ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten der KSB zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen ist es erforderlich, die Bemessung der Steuerverbindlichkeiten differenziert zu beurteilen. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Diese können bei Betriebsprüfungen zutage treten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit externen lokalen Steuerexperten begegnet KSB dem Risiko steuerlicher Nachzahlun-

gen. Da unklare Sachverhalte fortlaufend kontrolliert werden, kann regelmäßig eine entsprechende Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen werden. Sollte sich daraus ein Nachzahlungsbedarf ergeben, werden rechtzeitig entsprechende Rückstellungen gebildet; darüber hinaus bestehen keine Eventualschulden.

## Beschaffung

### ■ Risiken

Rohstoffpreise und Beschaffungszeiten unterliegen starken marktbedingten Schwankungen. Dies kann die Ergebnissituation dann negativ beeinflussen, wenn es nicht gelingt, Kostensteigerungen zu kompensieren oder an Kunden weiterzugeben. Auch Verzögerungen oder Engpässe in der Versorgungskette für Rohstoffe und Komponenten können die geschäftlichen Aktivitäten von KSB beeinträchtigen. Wenn nicht zeitnah von sinkenden Beschaffungspreisen profitiert wird, würde sich, bei anhaltendem Druck auf die Verkaufspreise der Produkte, die Ertragslage verschlechtern.

Im Rahmen der Beschaffungsstrategie achtet KSB auch darauf, Abhängigkeiten von Lieferanten zu vermeiden und so dem Risiko eines Lieferantenausfalls entgegenzuwirken. Sollten die lokalen Gegebenheiten keine ausreichende Lieferantendiversifizierung ermöglichen, wird auf zusätzliche ausländische Geschäftspartner zurückgegriffen. In ausgewählten Fällen wird auch externe Fachkompetenz in das eigene Unternehmen, nicht zuletzt, um die Kapazitäten bestmöglich zu nutzen, verlagert.

### ■ Chancen

Durch eine Neuorganisation des globalen Einkaufs und erneute Prozessverbesserungen hat KSB 2018 die Effizienz der Arbeit in diesem Bereich gesteigert. Dies gilt ebenso für die vermehrte Zahl an Onlineaktionen, mittels derer KSB mit geringem Aufwand die Einkaufskonditionen für Waren und Dienstleistungen global vergleicht. Von diesen Maßnahmen wird die KSB im laufenden Jahr profitieren.

Die Veränderungen unterstützen die Wettbewerbsfähigkeit von KSB und bilden gleichzeitig das Fundament, den Einkauf erfolgreich zu digitalisieren. Damit sichert sich KSB die Chance eines dauerhaften Zugangs zu den besten Lieferanten. Sie erhöhen außerdem die Attraktivität für talentierte Einkäufer, die helfen, die Unternehmensziele von KSB zu verwirklichen.

## Technologie / Forschung und Entwicklung

### ■ Risiken

Für eine erfolgreiche Zukunft ist es essenziell, über ein Produkt- und Leistungsprogramm zu verfügen, das in Technik, Preis und Lieferzeit marktgerecht ist. Die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden wie auch neue Normen und Vorschriften – gerade in zukunftssträchtigen Märkten wie China – erfordern es, Erzeugnisse sowie Leistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die für Anpassungen nötige Forschung und Entwicklung verbrauchen erhebliche finanzielle Mittel und personelle Ressourcen, ohne dass ein mittel- und langfristig erfolgreicher Einsatz garantiert ist.

Um negative Auswirkungen auf die Ertragslage zu vermeiden, ist es wichtig, die marktbedingten oder technischen Risiken frühzeitig zu erkennen. Hierfür aktualisiert die KSB ständig ihren Entwicklungsprozess, zu dem verschiedene Kontrollstufen gehören. Da in diesen Prozess regelmäßig Mitarbeiter aus dem Verkauf eingebunden sind, können Risiken, die aus zwischenzeitlichen Veränderungen in den Märkten oder Anwendungsbereichen resultieren, rechtzeitig in die Beurteilung einfließen.

### ■ Chancen

Im „Business Innovation Lab“ arbeitet KSB in interdisziplinären Teams an neuen Geschäftsmodellen auf der Basis digitaler Technologien. Durch das Einbeziehen anlagenbezogener Daten kann KSB den Kunden Lösungen anbieten, ihre Technik zum Flüssigkeitstransport sowohl sicherer als auch effizienter zu machen und für eine höhere Transparenz ihrer Prozesse zu sorgen. Mehrere dieser Modelle werden derzeit im Hinblick auf funktionsgerechte Technik und ihre Marktreife getestet. Entsprechend den Geschäftschancen werden diese zur Anwendung gebracht.

Mit dem Ansatz der digitalen Transformation rückt die permanente externe Überwachung und Kommunikation von Geräten stärker in den Vordergrund als bisher. Sensoren und Kommunikationsmodule werden integraler Bestandteil dieser neuen Klasse an Geräten. Das neue, cloudbasierte System zur kontinuierlichen Pumpenüberwachung erlaubt den Kunden vor Eintritt von Störungen, rechtzeitig Serviceleistungen zu ordern, von denen die KSB letztlich geschäftlich profitiert. Des Weiteren befasst sich die KSB mit Ansätzen zu selbstlernender Steuerungssoftware, mit der elektronischen Veränderung von Festdrehzahlen – als Alternative zu mechanischen Anpassungen – sowie mit der Miniaturisierung der Leistungselektronik und deren Integration in den Motor.

Ein besonderer Fokus der Entwicklungstätigkeit galt in den vergangenen Jahren Pumpen für die Öl- und Gasindustrie, die dem API-Standard entsprechen. Das im Jahre 2016 gestartete Programm wurde im Berichtsjahr fortgeführt und das Portfolio um weitere Größen und zusätzliche Varianten erweitert, was die Chancen für Auftragserfolge erhöht.

#### Andere unternehmensspezifische Risiken – Umwelt

##### ■ Risiken

Die Geschäftstätigkeit von KSB unterliegt vor allem im Bereich der Produktion zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Durch Umweltschäden jeglicher Art (beispielsweise Grundwasserverschmutzungen, Sanierungsbedarf wegen veralteter Baustoffe oder Geruchsbelästigungen bei dem Einsatz von Chemikalien) können Verluste entstehen, die nicht durch eine Versicherung gedeckt sind. Daher überwachen Beauftragte an allen Standorten die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften sowie der KSB-internen Regeln. Werden Belastungen festgestellt, bildet KSB Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen gerecht zu werden. Im Jahresabschluss 2018 betragen diese 0,2 Mio. € (im Vorjahr 1 Mio. €) für bedeutsame oder neutrale Risiken.

Bei Akquisitionsprojekten überprüft KSB Liegenschaften vor einem Kauf auf mögliche Altlasten. Kritische Sachverhalte werden mittels entsprechender vertraglicher Regelungen mit dem Verkäufer berücksichtigt und in Absprache mit diesem werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

In Märkten mit sich verschärfenden umweltrechtlichen Regularien gibt es grundsätzlich die Gefahr, dass es durch KSB-Produkte und eigene oder zugekaufte Dienstleistungen zu Verstößen kommt, durch die die für diese Geschäfte notwendige Genehmigung verloren wird und die Reputation von KSB geschädigt wird. Auch veränderte Haftungsregelungen im Umweltschutz können die Risiken für den Geschäftserfolg erhöhen. Über sich anbahnende umweltrechtliche Neuerungen informiert sich die KSB daher frühzeitig als Mitglied in nationalen und internationalen Fachverbänden. Ferner existieren in den Landeseinheiten sogenannte Rechtskataster, die permanent gepflegt werden. So stellt KSB sicher, dass sich die Mitarbeiter an das jeweils geltende Recht halten. Im Rahmen der Managementzertifizierungen überwachen dies außerdem externe Auditoren.

##### ■ Chancen

Umweltbewusstes Management verbindet sich bei KSB mit einem aktiven und vorausschauenden Handeln sowie mit betriebsinternen Prozessen, die dauerhafte Kostensenkungen ermöglichen. Dies gilt beispielsweise für alle Maßnahmen, die den Energieverbrauch in der Produktion, im Service und in den Verwaltungsbereichen verringern. Umgekehrt bietet die KSB den Anwendern der Produkte die Chance, ihre Stromkosten zu reduzieren, indem sie energieeffiziente KSB-Produkte wählen.

Von den Herstell- und Verarbeitungsverfahren produzierender Unternehmen können grundsätzlich Gefahren für Mensch und Natur ausgehen. Das globale Umweltmanagement-System bietet die Chance, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Schutzmaßnahmen einzuleiten. Damit wird nicht nur Umweltschäden, sondern auch deren finanziellen Folgen vorgebeugt.

Mit einem funktionierenden und zertifizierten Umweltmanagement-System erfüllt KSB darüber hinaus eine Forderung zahlreicher öffentlicher Auftraggeber, großer Unternehmen und ganzer Branchen wie der Automobilindustrie. Für diese ist der Nachweis eines Umweltmanagements ein zunehmend wichtiges Kriterium bei der Auswahl ihrer Lieferanten. Indem Produktions- und Servicestandorte durch Auditoren überprüft und nach internationalen Normen zertifiziert werden, erhalten sowohl die KSB als auch ihre Kunden eine hohe Gewissheit, dass die KSB-Betriebe umweltgerecht handeln. Die Mitgliedschaft im UN Global Compact entspricht ebenfalls den Erwartungen auf Kundenseite und verbessert die Auftragschancen bei Unternehmen, die ihre Lieferanten unter anderem im Hinblick auf ihre Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft aussuchen.

#### Andere unternehmensspezifische Risiken – Personal, Recht und IT

##### ■ Risiken

Um die Geschäftsziele zu erreichen, benötigt KSB an allen Standorten qualifizierte Mitarbeiter, zu denen beispielsweise technische Spezialisten gehören. Aufgrund des demografischen Wandels in einigen Ländern nimmt der Wettbewerb um diese und andere hochqualifizierte Fachkräfte zu. Er wird sich im Rahmen des wirtschaftlichen Aufschwungs noch verschärfen. KSB begegnet diesem Risiko mit bedarfsorientierten Maßnahmenplänen, einer systematischen Personalplanung und internationalen Rekrutierungsprozessen.

Sich ändernde Marktbedingungen können einen negativen Einfluss auf den Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen haben. Gerade starke Schwankungen der zur Bewertung heranzuziehenden Kapitalmarktzinsen können sich auf das Jahresergebnis sowie das bilanzielle Eigenkapital erheblich auswirken. Um dieses Risiko zu begrenzen, werden alternative Modelle validiert.

Änderungen von Prozessen und der Aufbauorganisation, wie die Einführung von Shared-Service-Centern, erfordern klare Projektverantwortlichkeiten und valide Projektpläne sowie die Auswahl qualifizierter externer Partner. So lassen sich Startschwierigkeiten bei der Organisations- und Prozessumstellung vermeiden, die ansonsten die erwarteten Kostenvorteile verringern könnten.

Zu den Risiken im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Mitarbeiter von KSB können prinzipiell auch unredliches Verhalten oder Verstöße gegen Rechtsvorschriften gehören. Diese wären geeignet, das Ansehen von KSB zu schädigen. Durch wiederholte Compliance-Schulungen und gezielte Einzelmaßnahmen in kritischen Regionen beugt die KSB diesen Risiken vor und sichert die Reputation bei ihren Kunden.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit lassen sich Rechtsstreitigkeiten nicht immer vermeiden. Dabei handelt es sich üblicherweise um Streitfälle aus dem operativen Geschäft, in der Regel bei unklaren Gewährleistungsfragen. Erwartet KSB aus diesen Sachverhalten negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg, werden entsprechende Rückstellungen, die neben der zu erwartenden Schadenshöhe auch die Prozesskosten beinhalten, gebildet. Um ein Nettorisiko auszuschließen, sind im Jahresabschluss 2018 für solche als bedeutsame oder neutrale Risiken eingestuft Fälle rund 1 Mio. € (Vorjahr 1 Mio. €) berücksichtigt. Die Rückstellungen für Streitfälle mit Behörden und für Personalangelegenheiten sind, sofern die KSB sie im Sinne ihrer Risikobewertung als bedeutsam oder neutral einschätzt, nicht wesentlich.

Staatliche Entscheidungen, wie beispielsweise die Kostenbeteiligung an Projekten zum Ausbau der Infrastruktur im Bereich der Liegenschaften von KSB, können ebenfalls die Ergebnissituation belasten.

Schwerwiegende geschäftliche Nachteile können infolge der Manipulation und des Verlusts elektronischer Daten entstehen. KSB verstärkt die Bemühungen, dieses Risiko durch adäquate Sicherungssysteme und Zugangsverfahren zu begrenzen. Eine

verstärkte Zentralisierung der IT-Systeme der verschiedenen Geschäftseinheiten hilft hierbei. Damit werden hohe Sicherheitsstandards gesetzt und so das Risiko für Datenverluste oder -beschädigungen verringert.

Verstärkten externen Fraud-Aktivitäten versuchen wir durch eine Verschärfung des Bewusstseins für solche zu begegnen. Gleichzeitig erhöhen wir unsere Compliance-Anforderungen.

#### ■ Chancen

2018 erfolgte der Start eines Programms, mit dem die Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert und die Chancen, für zukunftsrelevante Positionen die jeweils richtigen Mitarbeiter zu finden und an sich zu binden, verbessert wurden. Dies gilt beispielsweise für junge Talente, die helfen, die digitale Transformation des Unternehmens zu gestalten. Für diese und andere Fachkräfte wurden zielgruppengerechte Recruitingprozesse entwickelt, in denen die klassischen Wege der Personalgewinnung teilweise verlassen wurden.

Darüber hinaus wird die Einführung eines globalen HR-Managementsystems vorbereitet, das die Basis für eine strategische Personalplanung bildet. Die höhere Transparenz mitarbeiterbezogener Daten wird es ermöglichen, die Menschen bei KSB entsprechend ihren individuellen Kenntnissen und Fähigkeiten optimal einzusetzen und ihnen auch über Ländergrenzen hinweg neue Karrierechancen zu eröffnen.

#### WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN NACH SEGMENTEN

Die Chancen und Risiken für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service werden, wie bereits im Vorjahr, am stärksten durch die konjunkturelle Entwicklung beeinflusst. Nach wie vor ist die künftige Entwicklung in China von Bedeutung. Wesentlich für Pumpen und Armaturen sowie in abgemilderter Form für den Service sind noch immer Unsicherheiten hinsichtlich des politischen Risikos, die im Vergleich zum Vorjahr in einigen Ländern der Welt wieder an Bedeutung zugenommen haben. Bedeutsame Risiken für das Geschäft des KSB Konzerns bleiben politische Entscheidungen in China bezüglich der Energieprojekte und die weiterhin stark belasteten Ost-West-Beziehungen, seit diesem Jahr auch insbesondere das Verhältnis der Vereinigten Staaten zum Iran. Die Strategie passte KSB dahingehend an und stellte das Geschäft mit dem Iran ein. Jedoch besteht ein Risiko hinsichtlich bereits begonnener Projekte und damit verbundenen ausstehenden Zahlungen. Auch ein sich verschlechterndes Zahlungsverhalten birgt entsprechendes Risikopotenzial für künftige Geschäfte. Für die konjunkturelle Entwicklung

hat sich die Risikoeinschätzung gegenüber dem Vorjahr insoweit verändert, dass der Konflikt im Nahen Osten zu einer Ölkrise führen könnte und somit ein wesentliches Risiko für den KSB Konzern darstellt. Die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen bleibt weiterhin aufgrund der schweren Einschätzbarkeit das für die KSB wesentlichste Risiko. Die KSB erhofft sich auch weiterhin von ihren wachstumsfördernden Maßnahmen, dass diese das Erreichen ihrer Ziele wesentlich unterstützen. Rezessionen und einen verschärften Wettbewerb spüren oftmals auch die Kunden von KSB, was deren Zahlungsfähigkeit in Einzelfällen beeinträchtigen kann.

Negative Währungsveränderungen in Wachstumsländern könnten die Exporte, insbesondere die aus den europäischen Werken, gefährden. Dies würde es aber auch ermöglichen, dass die Produktionsstätten in den betroffenen Ländern von solchen Entwicklungen profitieren und ihrerseits verstärkt exportieren.

Die Tragweite der Chancen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

#### RISIKOBERICHT ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Das zentrale Finanzmanagement der KSB erfüllt seine Aufgaben innerhalb des von der Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens. Die KSB richtet ihre finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse ihres Geschäftes aus. Dabei tätigt sie keine Geschäfte mit spekulativem Charakter. Ziel ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und die Aktivitäten zu optimalen Bedingungen zu finanzieren. Exportgeschäfte werden unter bestmöglicher Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken getätigt. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

Aufgrund des Geschäftes muss die KSB sich mit folgenden finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen:

Einerseits unterliegt KSB dem sogenannten Kreditrisiko. Hierunter wird der mögliche Ausfall oder der verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dies zeigt sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Währungs- oder Zinsänderungen können einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage

der KSB SE & Co. KGaA haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind nicht wesentlich.

Um Risiken aus Geschäften mit unterschiedlichen Währungen zu verringern, werden Maßnahmen zur Kurssicherung ergriffen. Dafür nutzt KSB in erster Linie Devisenterminkontrakte, sowohl für bereits bilanzierte Geschäfte als auch für zukünftige Zahlungsströme aus noch abzuwickelnden Aufträgen. Zur Abdeckung der Währungsrisiken bestehen zum Jahresende Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 177,2 Mio. € (Vorjahr 188,5 Mio. €). Überwiegend sind Fremdwährungspositionen in US-Dollar gesichert. Indem Produktionsstandorte weltweit gestärkt werden, kann eine „natürliche“ Währungssicherung bei weiter volatilen Devisenmärkten realisiert werden.

Um Zinsänderungsrisiken zu minimieren, werden in wesentlichen Einzelfällen Zinsswaps abgeschlossen, mit denen Zahlungsströme aus Grundgeschäften abgesichert werden. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Absicherungen durch Zinsswaps vorgenommen.

All diese Risiken werden mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems begrenzt. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus werden ständig die aktuellen Risikoausprägungen überwacht und die gewonnenen Erkenntnisse werden in Form standardisierter Berichte sowie individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weitergegeben.

#### GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN UND RISIKEN

Die Chancen und Risiken des KSB Konzerns werden ganz wesentlich von gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren und deren Effekten auf die weltweiten Maschinenbaumärkte und den Wettbewerb geprägt.

Die gesamte Risikolage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder verschärft. Dies ist auf die bereits in der Risikosituation nach Segmenten beschriebene politische Entwicklung und deren Auswirkung auf die Märkte zurückzuführen. Außerdem hätten geopolitische Instabilitäten, Entscheidungen über Sanktionen und volatile Währungen sowohl negative Effekte auf das Geschäftsvolumen als auch auf das geplante Ergebnis. Insgesamt geht KSB für das nächste Jahr von einer Konjunktorentwicklung analog der IWF-Prognose aus.



Der KSB Konzern baut in diesem Umfeld weiter auf seine Fähigkeit, Kapazitäten und Ressourcen flexibel den sich ändernden Marktbedingungen anzupassen. Um im Wettbewerb dauerhaft zu bestehen, sind eine solide finanzielle Position sowie effiziente Kostenstrukturen von zentraler Bedeutung. KSB ist überzeugt, dass die sich aus den oben genannten Risiken ergebenden Herausforderungen weiterhin erfolgreich gemeistert werden können.

Die Tragweite der Chancen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Das vorhandene Risikomanagement-System sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es der Management SE als gesetzliche Vertreterin, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2019 wird angesichts der teilweise unsicheren Entwicklung unverändert auf dem Management der Marktrisiken liegen. Die gesetzliche Vertreterin stellt auf Basis des vom KSB Konzern etablierten Risikomanagement-Systems wiederum fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KSB Konzerns führen könnten.

## Übernahmerelevante Angaben

Nachfolgend sind die übernahmerelevanten Angaben gemäß § 289a HGB aufgeführt und zugleich gemäß §§ 175 Abs. 2, 176 Abs. 1 AktG erläutert; dabei sind Angaben nur insoweit gemacht, wie diese für die KSB SE & Co. KGaA (bis 17. Januar 2018 KSB AG) zutreffend sind. Im Folgenden wird nur noch der Terminus KSB SE & Co. KGaA verwendet.

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA beträgt 44,8 Mio. €. Davon entfallen 22,7 Mio. € auf 886.615 Stamm-Stückaktien und 22,1 Mio. € auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind zum regulierten Markt zugelassen und werden im Segment „General Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 84 % der Stammaktien hält die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal (bis 04.05.2017 firmierte die Gesellschaft als Klein Pumpen GmbH), deren Geschäftsanteile mehrheitlich der KSB Stiftung, Stuttgart, gehören. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Detaillierte Informationen zu Grundkapital und Aktionären mit mehr als 10 % Anteilsbesitz sind im Konzernanhang enthalten. Den Besitzern von Vorzugsaktien steht das Stimmrecht nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen zu. Die Ausgabe weiterer Stammaktien bedarf nicht der Zustimmung der Vorzugsaktionäre. Gleiches gilt für die Ausgabe zusätzlicher Vorzugsaktien, soweit nicht das Bezugsrecht auf vor- oder gleichrangige, neu auszugebende Vorzugsaktien ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 5. Mai 2020 Aktien der Gesellschaft gleich welcher Gattung, in Höhe von insgesamt bis

zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals, oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand ist ermächtigt, (1) Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder in anderer, das Gebot der Gleichbehandlung aller Aktionäre wahrer Weise, beispielsweise durch Angebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, zu veräußern; (2) die erworbenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und mit gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens, oder, falls dieser Betrag niedriger ist, des im Zeitpunkt der Verwendung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals entfällt. Die Höchstgrenze von 10 % vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden oder die (ii) zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen höchstens auszugeben sind, soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden; (3) die erworbenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte zu veräußern, soweit dies zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt, oder (4) die erworbenen Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbe-

schluss ganz oder zum Teil, auch in mehreren Teilschritten, einzuziehen. Die Einziehung kann auch ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft erfolgen. Die gesetzliche Vertreterin wird in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die KSB SE & Co. KGaA bisher keinen Gebrauch gemacht.

Beschlüsse, die die gesetzliche Vertreterin der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital) ermöglichen, liegen nicht vor.

Die KSB SE & Co. KGaA wurde bis zum 17. Januar 2018 satzungsgemäß von mindestens zwei Vorständen geleitet. Über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entschied der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Seit 17. Januar 2018 führt die KSB Management SE die Geschäfte der KSB SE & Co. KGaA. Die Geschäftsführung der KSB SE & Co. KGaA obliegt satzungsgemäß der gesetzlichen Vertreterin, die durch die vier Geschäftsführenden Direktoren handelt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Sofern diese nur die sprachliche Form der Satzung betreffen, können sie vom Aufsichtsrat, der nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes arbeitet und gebildet wird, vorgenommen werden.

## Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i.V.m. § 289f HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB vom 13. März 2019 ist auf der Website [www.ksb.com](http://www.ksb.com) in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung“ öffentlich zugänglich gemacht.

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält neben dem Corporate-Governance-Bericht (einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes) relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bei der KSB SE & Co. KGaA angewandt werden. Weiterhin sind die Arbeitsweise von der KSB Management SE als Komplementärin und dem Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der gebildeten Ausschüsse des Aufsichtsrats beschrieben.

## **Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289b bis 289e HGB)**

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird nach den §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289b bis 289e HGB aufgestellt und nach § 325 HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt. Der Bericht ist unter folgender Adresse einsehbar: [www.nichtfinanziellerbericht2018.ksb.com](http://www.nichtfinanziellerbericht2018.ksb.com)

# Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht informiert über die Grundzüge des Vergütungssystems für die persönlich haftende Gesellschafterin (KSB Management SE), einschließlich ihrer Geschäftsführenden Direktoren und ihres Verwaltungsrats. Dabei orientiert er sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 4.2.5).

## 1. VERGÜTUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Gemäß der Satzung der KSB SE & Co. KGaA (die „Gesellschaft“) erhält die persönlich haftende Gesellschafterin für die Geschäftsführung und Übernahme der persönlichen Haftung eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals. Dementsprechend hat die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2018 hierfür 20 T€ aufgewendet.

Satzungsgemäß erstattet die Gesellschaft der persönlich haftenden Gesellschafterin darüber hinaus alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte; dies betrifft insbesondere die Vergütung der Organmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin.

## 2. VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTOREN

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Verwaltungsrat der KSB Management SE ernennt deren Geschäftsführende Direktoren und ist für die Dienstverträge mit den Geschäftsführenden Direktoren zuständig. Diese Zuständigkeit beinhaltet die Ausgestaltung des Vergütungssystems, die Höhe der Bezüge sowie deren regelmäßige Überprüfung.

Bei der Festlegung des Vergütungssystems für die Geschäftsführenden Direktoren wurde auf eine möglichst transparente Ausgestaltung geachtet. Die Gesamtvergütung der einzelnen Geschäftsführenden Direktoren erfolgt auf der Grundlage unterschiedlicher Parameter. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführenden Direktors, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage und der Erfolg des Unternehmens wie auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, welche ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Die Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren besteht aus festen und variablen Komponenten. Die Festbezüge werden erfolgsunabhängig gewährt und setzen sich aus Fixum, Neben-

leistungen sowie Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrente) zusammen. Das Fixum beträgt 60 % des regulären Jahresgehalts und wird als monatliche Grundvergütung ausgezahlt. Die zugehörigen Nebenleistungen stehen allen Geschäftsführenden Direktoren in gleicher Weise zu und umfassen die private Nutzung von Dienstwagen, die Übernahme von Versicherungsprämien sowie etwaige Zahlungen für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot. Kredite oder Vorschüsse wurden Geschäftsführenden Direktoren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gewährt.

Um die Nachhaltigkeit des Vergütungscharakters zu gewährleisten, beinhaltet die variable Vergütung eine langfristige Komponente. Auf diese entfallen ca. 2/3 der variablen Vergütung. Sie bemisst sich am Nettogewinn des KSB Konzerns zuzüglich ordentlicher Abschreibungen. Bei deren Berechnung in Form eines rollierenden, gewichteten Dreijahres-Durchschnitts wirken sich über die Vertragslaufzeit hinweg im Wesentlichen die zukünftigen Geschäftsjahre aus. Der kurzfristige variable Anteil an den Bezügen ist zu gleichen Teilen an drei Richtwerte gekoppelt. Neben den Konzernkennzahlen EBIT-Rendite und Umsatz sind persönliche Ziele der Geschäftsführenden Direktoren Grundlage für die Berechnung. Diese Ziele sind so ausgestaltet, dass ihre Erfüllung sich über das Berichtsjahr hinaus positiv auf den jeweiligen Leistungsbereich auswirkt.

Die Höhe der variablen Vergütungsbestandteile ist insgesamt begrenzt, um außergewöhnlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

In die vorstehenden Gewichtungen nicht eingeflossen ist die zusätzliche Möglichkeit einer in das Ermessen des Verwaltungsrats gestellten Prämienzahlung in Höhe von jeweils maximal drei Monatsgehältern pro Geschäftsjahr, um besonderen individuellen Leistungen der Geschäftsführenden Direktoren im Einzelfall Rechnung zu tragen. Hierüber wird nur unregelmäßig befunden, das heißt nicht notwendigerweise jährlich.

Beim Abschluss von Dienstverträgen wird im Übrigen gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex darauf geachtet, dass Zahlungen an einen Geschäftsführenden Direktor bei vorzeitiger Beendigung der Dienstzeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Geschäftsführenden Direktor zugesagt, auch keine Entschädigungsleistungen für den Fall eines Über-

nahmeangebots. Wird der Anstellungsvertrag aus einem von einem Geschäftsführenden Direktor zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Abfindungszahlungen des Unternehmens. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 6. Mai 2015 – in Anwendung der gesetzlich eingeräumten Möglichkeiten – auf eine individualisierte Offenlegung der Vergütung für die Dauer von fünf Jahren verzichtet.

### **3. VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS**

Über die Bezüge des Verwaltungsrats beschließt die Gesellschafterin der KSB Management SE, die Klein, Schanzlin & Becker GmbH. Die Bezüge bestehen im Wesentlichen aus einem Fixum, das den zeitlichen Aufwand für die Teilnahme an bis zu 15 Sitzungen des Verwaltungsrats abdeckt. Für darüber hinausgehenden zeitlichen Mehraufwand ist ein marktüblicher Tages- und Stundensatz vereinbart. Nebenleistungen an den Verwaltungsrat sind nicht vereinbart und werden nicht gewährt. Allerdings sind dessen Mitglieder in eine von der Gesellschaft zugunsten des Verwaltungsrats zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung einbezogen.

Frankenthal, den 13. März 2019

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

# Bilanz

## Aktiva

in T €	Anhang Nr.	31.12.2018	31.12.2017
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	39.141	31.045
Sachanlagen	1	111.605	106.017
Finanzanlagen	2	288.763	196.084
		<b>439.509</b>	<b>333.146</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	3	248.853	237.750
Erhaltene Anzahlungen	3	-92.701	-101.267
		<b>156.152</b>	<b>136.483</b>
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	4	322.669	215.749
Wertpapiere	5	19.990	29.979
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	78.286	98.737
		<b>577.097</b>	<b>480.948</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		2.275	2.275
		<b>1.018.881</b>	<b>816.369</b>

## Passiva

in T €	Anhang Nr.	31.12.2018	31.12.2017
<b>Eigenkapital</b>	7		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		136.180	46.180
Bilanzgewinn		90.179	13.360
		<b>337.794</b>	<b>170.975</b>
<b>Rückstellungen</b>	8		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		386.489	357.326
Übrige Rückstellungen		123.284	122.886
		<b>509.773</b>	<b>480.212</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	9		
Rechnungsabgrenzungsposten	10	6.300	7.560
		<b>1.018.881</b>	<b>816.369</b>



# Gewinn- und Verlustrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	Anhang Nr.	2018	2017
<b>Umsatzerlöse</b>	14	<b>807.142</b>	<b>812.559</b>
Bestandsveränderungen		-2.007	9.525
Andere aktivierte Eigenleistungen		6.871	4.984
<b>Gesamtleistung</b>	15	<b>812.006</b>	<b>827.068</b>
Sonstige betriebliche Erträge	16	25.396	29.031
Materialaufwand	17	-365.802	-385.120
Personalaufwand	18	-303.598	-309.589
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-17.089	-16.239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-188.813	-161.985
		<b>-37.900</b>	<b>-16.834</b>
Ergebnis aus Beteiligungen	20	281.625	59.232
Übriges Finanzergebnis	21	-61.435	-36.391
		<b>220.190</b>	<b>22.841</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-1.192	-3.621
Ergebnis nach Steuern		<b>181.098</b>	<b>2.386</b>
Sonstige Steuern		-919	-2.548
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>180.179</b>	<b>-162</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0	33
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-90.000	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		0	13.489
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>90.179</b>	<b>13.360</b>

# Anhang

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die KSB SE & Co. KGaA, mit Sitz in Frankenthal/Pfalz sowie Zweigniederlassungen in Bremen, Halle und Pegnitz ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen. Die KSB Aktiengesellschaft ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 in die Rechtsform der SE & Co. KGaA gewechselt. Die Hauptversammlung der KSB AG hat am 10. Mai 2017 den angekündigten Rechtsformwechsel der Gesellschaft beschlossen. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, einer Tochtergesellschaft der gemeinnützigen KSB Stiftung, und der Kühborth-Stiftung GmbH.

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt worden.

Der klaren Darstellung wegen hat die KSB einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die Posten sind in diesem Anhang gesondert ausgewiesen. Darüber hinaus beinhaltet der Anhang die zusätzlich vorgeschriebenen Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Abschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Vorjahreswerte werden im Anhang regelmäßig in Klammern dargestellt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Aufstellung zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB folgen im Anschluss an die Erläuterungen zum Anlagevermögen.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wird das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt. Sie werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehr von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden planmäßig nach der linearen Methode pro rata temporis über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und aktivierte Eigenleistungen zu Herstellungskosten (sowohl direkt zurechenbare Kosten als auch angemessene Teile der Gemeinkosten sowie Abschreibungen) aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden verwendet:

### Nutzungsdauern

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 5 Jahre
Gebäude	20 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	4 – 25 Jahre

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die zu einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurden in den Wirtschaftsjahren vor 2018 Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet.

Forschungs- und Entwicklungskosten (ohne die oben erwähnten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände) werden im Jahr ihrer Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens.

Die fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Erhaltene Anzahlungen werden in vollem Umfang von den Vorräten offen abgesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bilanziert; unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen sind abgezinst. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Darüber hinaus besteht zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung, die unmittelbar von den nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen abgesetzt ist.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Durch die erstmalige Anwendung der neuen biometrischen Rechnungsgrundlagen hat sich eine aufwandswirksame Erhöhung der Rückstellung für Pensionen in Höhe von 221 T€ im Geschäftsjahr ergeben. Die versicherungsmathematischen Annahmen lauten wie folgt: Der Marktzinssatz für die angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren, wie er von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung zum 31. Dezember 2018 veröffentlicht wurde, fiel von 3,68 % auf 3,21 %. Für den künftigen Einkommens- und Rententrend werden 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) bzw. 1,9 % (Vorjahr 1,9 %) angenommen. Die Pensionspläne, die vor dem Jahr 2009 abgeschlossen wurden, sahen bei Eintritt in den Ruhestand ausschließlich die Auszahlung der angesammelten Beträge in Form einer lebenslangen, monatlichen Rente vor. In einer Ergänzung zur Konzernbetriebsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2018 die betriebliche Altersversorgungszusage um ein Kapitalwahlrecht erweitert. Demnach ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente, zu beantragen. KSB hat eine Einschätzung darüber vorgenommen, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung des Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird, und dies bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Alle anderen Bewertungsparameter sind gegen-

über dem Vorjahr unverändert. Es wird eine mittlere Fluktuation unterstellt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,88 % p.a. (Vorjahr 1,33 %) und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden wie im Vorjahr jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,7 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Garantie- und Gewährleistungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Rückstellungen werden für konkrete Einzelrisiken gebildet, und eine pauschale Rückstellung basierend auf dem Umsatz der letzten achtzehn Monate.

Für zukünftige Aufwendungen betreffend Pönalerisiken errechnen sich die Rückstellungen auf Basis einzelvertraglicher Regelungen entsprechend der Verzögerungsdauer der Projektfertigstellung und einer pauschalen Rückstellung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

#### **Währungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet: Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprin-

zip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten im Regelfall fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d. h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der KSB SE & Co. KGaA erfasst. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von rund 30 % zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

#### **Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten**

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Einsatzgebiete sind die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie die damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge. Ziel ist es hierbei, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen resultieren.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Im Rahmen von Mikro- und Portfolio Hedges sichert die KSB sowohl bereits bilanzierte Geschäfte als auch zukünftige mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme aus ihrem operativen Geschäft.

Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen bezüglich der wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und unterliegt strengen internen Kontrollen. Zudem erfolgt eine prospektive und retrospektive Effektivitäts- und Risikokontrolle dieser Geschäfte. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um einfache Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken.

Vermögensgegenstände und Schulden, schwebende Geschäfte sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Grundgeschäfte) werden, sofern die Voraussetzungen von § 254 HGB erfüllt sind, zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen und Zahlungsströme mit derivativen Finanzinstrumenten (Sicherungsgeschäfte) im Rahmen von Mikro- und Portfoliohedges zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Soweit die Voraussetzungen zur Einbeziehung der Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen gemäß § 254 HGB gegeben sind, erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode bis zum Eintritt des Grundgeschäfts keine buchhalterische Erfassung der Devisentermingeschäfte in der Bilanz. Nach Eintritt des Grundgeschäfts erfolgt die Erfassung des Grundgeschäfts sowie des Sicherungsgeschäfts gemäß der Durchbuchungsmethode. Der beizulegende Zeitwert dieser Sicherungsgeschäfte wird in der Bilanzposition Sonstige Vermögensgegenstände sowie in der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Abgegrenzt werden für Derivate im Rahmen von Mikrohedges bereits realisierte Kursgewinne oder Kursverluste aus prolongierten Sicherungsgeschäften, soweit daraus künftig gegenläufige Effekte resultieren.

Für Bewertungseinheiten mit Devisentermingeschäften kommt prospektiv die Critical-Terms-Match-Methode zum Einsatz, retrospektiv erfolgt die Beurteilung auf Basis der Dollar-Offset-Methode. Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Transaktionen geht die KSB aus, da es sich um routinemäßige Geschäfte handelt und die Absicherung unter dem geplanten Gesamtvolumen liegt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ist die Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Ihr Schwerpunkt lag weiterhin in Ersatzinvestitionen der Fertigungseinrichtungen. Den Investitionen in Höhe von 31.803 T€ (Vorjahr 28.127 T€) stehen Abschreibungen von 17.089 T€ (Vorjahr 16.239 T€) entgegen. Außerplanmäßige Abschreibungen ergaben sich wie im Vorjahr nicht.

Aus Anlagenabgängen mit einem Buchwert von 1.030 T€ (Vorjahr 170 T€) wurden Buchgewinne in Höhe von 819 T€ (Vorjahr 364 T€) sowie Buchverluste von 1.027 T€ (Vorjahr 163 T€) erzielt. Hier korrigierte die KSB den Ansatz bei einer in der Entstehung befindlichen Software aufgrund von geänderten Anforderungen an die Nutzbarkeit.

Die KSB SE & Co. KGaA hat das Wahlrecht für die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt und weist insgesamt selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 30.182 T€ aus, die im Wesentlichen Projekte für noch nicht fertiggestellte Vertriebssoftware und hier insbesondere KSBbase betreffen.

KSBbase ist eine neue Auslegungssoftware für das Standardpumpenprogramm. Grundlage für KSBbase sind angeschaffte Lizenzen, die bislang noch nicht in funktionsbereiten Zustand versetzt wurden, da in den vergangenen Jahren die Anforderungen an die Software stark verändert wurden. Diese Umstellung bedeutet auch einen deutlich höheren Beitrag an Programmierungen durch KSB-interne Mitarbeiter, bzw. es müssen externe Ressourcen im Wege von Dienstleistungsaufträgen zugekauft werden. Beides führte dazu, dass das Risiko der erfolgreichen Einführung der Software und damit das Herstellungsrisiko auf die KSB übergegangen ist. Aufgrund dessen erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Umgliederung von dem Projekt KSBbase in die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Das Programmziel einer weiteren Vertriebssoftware ist die Einführung eines End-to-End eSales-Prozesses mit dem Ziel einer Erhöhung der digitalen Auftragseingänge zunächst im Pilotland Schweden.

### 2 Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2018 hat die KSB eine Kapitalerhöhung von 12.027 T€ bei der KSB FINANZ S.A., Luxemburg, durchgeführt. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch eine Sacheinlage bestehend aus einem Gesellschaftsanteil in der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal. Die Sacheinlage wurde mit 121.800 T€ bewertet. Die Anteile an der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal, sind in Höhe von 9.196 T€ abgegangen.

Einen weiteren Abgang verzeichnet die KSB bei einer bereits in den Vorjahren um 1.340 T€ voll abgeschrieben deutschen Servicegesellschaft.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen hat sich ein Wertminderungsbedarf gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei der KSB Seil Co., Ltd., Südkorea, in Höhe von 17.512 T€ aufgrund konjunktureller Schwierigkeiten auf dem Schiffsmarkt ergeben. Bei der REEL s.r.l., Italien, ergaben sich Abschreibungen in Höhe von 2.413 T€ im Geschäftsjahr 2018.

Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird unter Anwendung des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bestimmt. Der Detailplanungszeitraum der zugrunde gelegten Unternehmensdaten erstreckt sich grundsätzlich auf einen mehrjährigen Planungshorizont ab dem Bilanzstichtag. Für den Folgezeitraum wird eine ewige Rente unter Heranziehung einer erwarteten Wachstumsrate je Beteiligung kalkuliert. Die zur Diskontierung verwendeten Kapitalkostensätze berücksichtigen das Länderrisiko sowie den individuellen Verschuldungsgrad der einzelnen Beteiligungen.

Sofern der ermittelte und um die Nettofinanzposition bereinigte Unternehmenswert den Beteiligungsbuchwert zum Bilanzstichtag übersteigt, liegt grundsätzlich ein Wertminderungsbedarf vor. Im Einzelfall erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auch bei einer voraussichtlich nicht dauernden Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts.

# Entwicklung des Anlagevermögens

## Entwicklung des Anlagevermögens

in T €	Anschaffungs- / Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Nettowerte	
	Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Um- buchung	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand Vorjahr
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	9.187	0	21.558	30.745	0	563	0	563	30.182	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.665	1.622	0	3.128	44.415	33.850	2.379	0	36.229	8.186	5.815
Geleistete Anzahlungen	25.230	1.229	1.000	-24.686	773	0	0	0	0	773	25.230
	<b>64.895</b>	<b>12.038</b>	<b>1.000</b>	<b>0</b>	<b>75.933</b>	<b>33.850</b>	<b>2.942</b>	<b>0</b>	<b>36.792</b>	<b>39.141</b>	<b>31.045</b>
<b>Sachanlagen</b>											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	123.298	114	160	0	123.252	85.592	1.794	157	87.229	36.023	37.706
Technische Anlagen und Maschinen	249.515	5.998	1.497	1.465	255.481	203.146	6.631	1.493	208.284	47.197	46.369
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.283	5.975	8.432	75	59.901	43.415	5.722	8.409	40.728	19.173	18.868
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.074	7.678	0	-1.540	9.212	0	0	0	0	9.212	3.074
	<b>438.170</b>	<b>19.765</b>	<b>10.089</b>	<b>0</b>	<b>447.846</b>	<b>332.153</b>	<b>14.147</b>	<b>10.059</b>	<b>336.241</b>	<b>111.605</b>	<b>106.017</b>
<b>Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	192.554	121.800	10.536	0	303.818	15.891	19.925	1.340	34.476	269.342	176.663
Beteiligungen	21.440	0	0	0	21.440	2.019	0	0	2.019	19.421	19.421
	<b>213.994</b>	<b>121.800</b>	<b>10.536</b>	<b>0</b>	<b>325.258</b>	<b>17.910</b>	<b>19.925</b>	<b>1.340</b>	<b>36.495</b>	<b>288.763</b>	<b>196.084</b>
	<b>717.059</b>	<b>153.603</b>	<b>21.625</b>	<b>0</b>	<b>849.037</b>	<b>383.913</b>	<b>37.014</b>	<b>11.399</b>	<b>409.528</b>	<b>439.509</b>	<b>333.146</b>

# Aufstellung des Anteilsbesitzes

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES 2018

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – d. h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt – setzen sich wie folgt zusammen. Die Angaben zu Eigenkapital sowie Jahresüberschuss oder -fehlbetrag für verbundene Unternehmen erfolgt unter Maßgabe der IFRS.

### Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit**	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital* T €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag* T €
1	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	H	100,00	100,00		3.663	1.060
2	KSB Limited, Pimpri (Pune)	Indien	P	40,54	40,54	1	92.258	9.780
3	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	P	49,00 51,00	19,86 51,00	2	14.671	1.289
4	Pofran Sales & Agency Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	100,00	40,54	2	76	21
5	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	S	100,00	100,00		915	260
6	Hydoskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	H	100,00	100,00		240	23
7	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	P	100,00	100,00		3.369	611
8	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00		416	-12
9	ООО "KSB", Moskau	Russland	V	100,00	100,00	8	3.868	500
10	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	V	95,00	95,00		1.150	226
11	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	V	100,00	100,00		18.203	1.999
12	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	P	100,00	100,00		5.503	111
13	KSB FINANZ S.A., Echternach	Luxemburg	H	100,00	100,00		219.668	111.938
14	Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos	Spanien	P	100,00	100,00	13	7.247	132
15	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	P	100,00	100,00	13	4.031	666
16	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	V	100,00	100,00	13	11.926	170
17	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	V	100,00	100,00	16	774	-97
18	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	V	100,00	100,00	13	4.268	552
19	KSB Service Belgium S.A./N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	S	100,00	100,00	18	532	-142
20	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	P	100,00	100,00	13	42.234	1.680
21	KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	P	95,00 5,00	95,00 5,00	13	5.617	1.468
22	KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	H	100,00	100,00	13	27.508	16.167
23	DP industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	22	45.356	12.541
24	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	100,00	22	4.780	873
25	KSB Italia S.p.A., Milano	Italien	V	99,00 1,00	99,00 1,00	13	33.091	2.414
26	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	P	100,00	100,00	13	24.676	2.990
27	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	100,00	13	4.598	908
28	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	V	100,00	100,00	13	9.654	1.137

\* Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS / für Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (EAV) nach HGB

\*\* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

EAV vor Ergebnisabführung nach HGB

■ Vorjahreszahlen



Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit**	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital* T €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag* T €
29	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	100,00	13	-1.601	76
30	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	P	100,00	100,00	13	9.662	2.371
31	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	100,00	13	2.145	543
32	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	H	100,00	100,00	13	9.136	1.117
33	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	P	70,00	70,00	32	25.133	2.660
34	FORTY FOUR ACTIVIA PARK (PTY) LTD, Germiston (Johannesburg)	Südafrika		100,00	70,00	33	135	0
35	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	P	100,00	100,00	13	72.977	4.431
36	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	V	100,00	100,00	35	1.512	298
37	KSB Service EITB-SITELEC S.A.S., Montfavet	Frankreich	S	100,00	100,00	35	-969	187
38	KSB Service Energie S.A.S.U., Rambervillers	Frankreich	S	100,00	100,00	35	1.863	-593
39	KSB SERVICE COTUMER S.A.S., Déville lès Rouen	Frankreich	S	100,00	100,00	38	-1.577	101
40	Société de C11:G65 et Ingénierie Industrielle S.A.S., Déville lès Rouen	Frankreich	S	100,00	100,00	39	1.829	-31
41	SPI Energie S.A.S., La Ravoire	Frankreich	S	100,00	100,00	35	2.525	403
42	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	P	80,00	80,00	13	48.109	-902
43	KSB Verwaltung (Schweiz) AG, Reinach	Schweiz		100,00	100,00	13	-3.336	-2.284
44	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	H	51,00	51,00	18	16.672	0
45	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	H	100,00	51,00	44	71.197	11.231
46	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	P	100,00	51,00	45	94.424	11.966
47	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	S	100,00	51,00	45	-543	-696
48	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	V	100,00	51,00	45	9.361	-562
49	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	S	100,00	51,00	45	2.400	62
50	Standard Alloys C11:G65 Port Arthur / Texas	USA	S	100,00	51,00	45	11.954	1.815
51	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	P	94,06 5,94	94,10 5,90	13	13.332	2.981
52	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	V	99,00 1,00	99,00 1,00	51	1.258	839
53	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	P	52,85	52,85	13	15.578	917
54	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	100,00		7.721	974
55	KSB Hungary Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	100,00		1.168	135
56	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	V	100,00	100,00		5.041	1.621
57	KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	100,00		1.984	1.044
58	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	S	100,00	100,00	57	1.842	498

\* Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS / für Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (EAV) nach HGB

\*\* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

EAV vor Ergebnisabführung nach HGB

■ Vorjahreszahlen

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit**	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital* T €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag* T €	
59	KSB Norge AS, Ski	Norwegen	V	100,00	100,00		1.340	23	
60	KSB Polska Sp. z o.o., Ozarów-Mazowiecki	Polen	V	100,00	100,00		8.358	1.334	
61	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	V	100,00	100,00		-326	394	
62	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	V	40,00	40,00		7.823	84	
63	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	P	58,89	58,89		11.877	1.374	
64	KSB-Pumpy+Armatury s.r.o., koncern, Prag	Tschechien	V	100,00	100,00		3.765	-223	
65	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	V	100,00	100,00		-3.676	-705	
66	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	P	100,00	100,00		9.657	-19.296	
67	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	S	100,00	100,00		9.818	8.480	EAV
68	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	S	100,00	100,00		1.686	2.191	EAV
69	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	V	100,00	100,00		8.586	1.196	
70	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	V	100,00	100,00	69	1.212	658	
71	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	V	100,00	100,00	69	144	-174	
72	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	V	100,00	100,00	69	1.121	64	
73	KSB Sverige Aktiebolag AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00		6.633	1.077	
74	KSB Sverige Fastighets AB; Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	73	1.583	-9	
75	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	S	100,00	100,00	73	1.725	56	
76	VM Pumpar AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	73	14	3	
77	KSB Taiwan Co., Ltd., New Taipei City	Taiwan	V	100,00	100,00		3.316	1.097	
78	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien		100,00	100,00		2.470	684	
79	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu	China	P	100,00	100,00		12.460	906	
80	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	S	100,00	100,00		671	76	
81	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	S	100,00	100,00		1.461	735	
82	REEL s.r.l., Ponte di Nanto	Italien	P	100,00	100,00		634	337	
83	Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	S	100,00	100,00		26	-180	EAV

## Gemeinschaftsunternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit**	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital* T €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag* T €	
<b>Inland</b>									
84	Nikkiso-KSB GmbH, Pegnitz	Deutschland		50,00	50,00		0	0	
<b>Ausland</b>									
85	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	p	55,00	55,00	30	83	7	
86	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	V	50,00	50,00	13	18.291	2.545	
87	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	V	49,00	49,00		7.317	278	
88	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	P	45,00	45,00		29.396	775	

\* Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS / für Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (EAV) nach HGB

\*\* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

EAV vor Ergebnisabführung nach HGB

■ Vorjahreszahlen

## Assoziierte Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit**	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital* T €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag* T €
<b>Ausland</b>								
89	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien		25,00	25,00		4.799	2.366

## Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen – Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit**	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital* T €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag* T €
<b>Inland</b>								
90	FluidPartner GmbH, Stein	Deutschland	S	51,00	51,00	67	2	-17
<b>Ausland</b>								
91	IOOO "KSB BEL", Minsk	Weißrussland	V	98,10 1,90	98,10 1,90	9 8	403	93
92	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane (Alger)	Algerien	V	100,00	100,00	13	953	137
93	KSB Čerpádlá a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	V	100,00	100,00		333	43
94	KSB Colombia SAS, Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	V	100,00	100,00	13	312	94
95	KSB Ltd., Tokio	Japan	V	100,00	100,00		-1.687	88
96	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	V	100,00	100,00		1.263	19
97	KSB Pumpe i Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	V	100,00	100,00	61	140	20
98	KSB pumpe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	V	100,00	100,00	61	191	24
99	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	S	60,00	60,00	32	119	47
100	Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	S	100,00	100,00	36	-546	-3
101	TOO "KSB Kazachstan", Almaty	Kasachstan	V	100,00	100,00	9	169	48
102	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	9	410	199

\* Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss nach IFRS / für Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (EAV) nach HGB

\*\* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

EAV vor Ergebnisabführung nach HGB

■ Vorjahreszahlen

### 3 Vorräte und Erhaltene Anzahlungen

#### Vorräte und Erhaltene Anzahlungen

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.431	69.904
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	102.850	124.504
Fertige Erzeugnisse und Waren	57.550	36.851
Geleistete Anzahlungen	8.022	6.491
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-92.701	-101.267
	<b>156.152</b>	<b>136.483</b>

Auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen entfallen 1.350 T€ (Vorjahr 619 T€) der Geleisteten Anzahlungen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen haben eine Restlaufzeit bis ein Jahr und betreffen verbundene Unternehmen mit 3.153 T€ (Vorjahr 4.765 T€).

Im Bilanzwert der Vorräte sind Wertminderungen von 43.033 T€ (Vorjahr 26.879 T€) aus der verlustfreien Bewertung berücksichtigt. Die Veränderung resultiert aus Aufträgen des Projektgeschäfts, insbesondere für ein Altprojekt in Großbritannien.

### 4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

#### Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.611	75.925
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(3.549)	(7.914)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	221.268	107.069
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(382)	(324)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.775	20.776
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	17.015	11.979
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(-)	(-)
<b>Insgesamt</b>	<b>322.669</b>	<b>215.749</b>
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(3.931)	(8.238)

Die Forderungen sind, soweit nicht anders angegeben, innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren 108.554 T€ (Vorjahr 104.973 T€) aus der Verrechnung von konzerninternen Lieferungen und Leistungen. 112.714 T€ (Vorjahr 2.096 T€) entfallen auf Kreditgewährungen und Geldanlagen im Konzern, davon 110.000 T€ auf einen Kredit gegenüber der KSB FINANZ S.A. in Luxemburg. Hierin enthalten sind Forderungen gegenüber Gesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 274 T€ (Vorjahr 654 T€). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 16.275 T€ (Vorjahr 20.276 T€) konzerninterne Lieferungen und Leistungen sowie mit 500 T€ (Vorjahr 500 T€) Kreditgewährungen und Geldanlagen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen an Finanzbehörden in Höhe von 8.429 T€ (Vorjahr 2.526 T€) und betreffen im Wesentlichen zu hoch geleistete Vorauszahlungen.

### 5 Wertpapiere

Die Wertpapiere enthalten Euro Commercial Papers in Höhe von 19.990 T€ (Vorjahr 29.979 T€).

### 6 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

In Höhe von 44.702 T€ (Vorjahr 40.902 T€) entfällt ein Teil der Flüssigen Mittel auf kurzfristige Tages- und Festgeldanlagen. Davon sind 24.700 T€ in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen als Wertguthaben aus den Altersteilzeitvereinbarungen und den Langzeitarbeitskonten gegen Insolvenz gesichert. Hierzu legt die KSB in Höhe der angesammelten Wertguthaben kurzfristige Festgelder an. Die Besicherung erfolgt im Wege der Verpfändung an einen Treuhänder. Sie sind aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung jederzeit für die KSB verfügbar.

Die verbleibenden 33.584 T€ (Vorjahr 57.835 T€) ergeben sich aus laufenden Kontokorrentguthaben bei Banken und aus Kassenbeständen.

### 7 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 €. Es ist eingeteilt in 886.615 Stamm-Stückaktien (22.665.952,56 €) und 864.712 Vorzugs-Stückaktien (22.106.011,26 €).

Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Der Bilanzgewinn 2017 in Höhe von 13.360 T€ wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 vollumfänglich ausgeschüttet (Dividende von 7,50 € je Stammaktie und von 7,76 € je Vorzugsaktie). Die Gewinnrücklagen umfassen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat gemäß § 20 Abs. 2 der Satzung bei Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 90.000 T€ aus dem Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 übersteigen der Jahresüberschuss und die frei verfügbaren Rücklagen in Höhe von 288.545 T€ den Gesamtbetrag der abführungsgesperren Beträge in Höhe von 83.648 T€. Daher besteht keine Abführungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres.

## 8 Rückstellungen

### Rückstellungen

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	386.489	357.326
Steuerrückstellungen	821	1.171
Sonstige Rückstellungen	122.463	121.715
	<b>509.773</b>	<b>480.212</b>

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen hat sich auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Aus der Aufzinsung der Verpflichtung ergab sich ein Effekt von 36.909 T€ (Vorjahr 31.671 T€), der als Zinsaufwand im übrigen Finanzergebnis enthalten ist. Die Pensionspläne, die vor dem Jahr 2009 abgeschlossen wurden, sahen bei Eintritt in den Ruhestand ausschließlich die Auszahlung der angesammelten Beträge in Form einer lebenslangen, monatlichen Rente vor. In einer Ergänzung zur Konzernbetriebsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2018 die betriebliche Altersversorgungszusage um ein Kapitalwahlrecht erweitert. Demnach ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Ein-

malzahlung oder als lebenslange Rente, zu beantragen. KSB hat eine Einschätzung darüber vorgenommen, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung des Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird, und dies bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Die bilanzielle Berücksichtigung des Kapitalwahlrechts verringert den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen um 20.373 T€. Ebenfalls in 2018 wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angepasst und haben eine aufwandswirksame Erhöhung der Rückstellung für Pensionen in Höhe von 221 T€ ergeben. Der „BilMoG-Anpassungsbetrag“ für Pensionsrückstellungen wurde zum 1. Januar 2010 mit 32.557 T€ ermittelt. In den Geschäftsjahren bis 2018 wurde jeweils 1/15 dieses Betrages (2.170 T€) der Rückstellung zugeführt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der verbleibende Restbetrag in Höhe von 13.023 T€ in der Gewinn- und Verlustrechnung gegen den sonstigen betrieblichen Aufwand vollständig zugeführt.

Die Steuerrückstellungen beziehen sich auf das Berichtsjahr sowie noch nicht abschließend veranlagte Vorjahre; Vorauszahlungen und Anrechnungsguthaben sind gegengerechnet. Sollten diese die Rückstellungsbeträge übersteigen, werden sie unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu den Steuerrückstellungen ergeben sich aus den Angaben zu den Ertragsteuern in diesem Anhang.

Von den Sonstigen Rückstellungen entfällt mit 60.219 T€ (Vorjahr 64.233 T€) der größte Teil auf Verpflichtungen aus dem Personalbereich. Der Rückgang ist auf eine geringere Rückstellung für die Erfolgsbeteiligung (-3.070 T€) zurückzuführen. Für diese Verpflichtungen sind 12.377 T€ (Vorjahr 15.447 T€) zurückgestellt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit aufgrund des Effizienzsteigerungsprogramms betragen 17.698 T€ (Vorjahr 16.054 T€).

Außerdem beinhalten die Sonstigen Rückstellungen Vorsorgen für Gewährleistungsfälle in Höhe von 21.342 T€ (Vorjahr 22.120 T€), für Pönalien in Höhe von 4.979 T€ (Vorjahr 5.769 T€), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 14.589 T€ (Vorjahr 5.585 T€) sowie für andere ungewisse Verpflichtungen. Die Veränderung bei der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist im Wesentlichen auf ein Altprojekt in Großbritannien und aufgrund der aktuellen politischen Situation für Aufträge im Iran zurückzuführen. Für das Altprojekt in Großbritannien entstand aus der gebotenen Vorsorge eine Ergebnisbelastung in Höhe

von rund 25 Mio. €, die zu einem deutlichen Anstieg sowohl bei der Verrechnung der Vorräte als auch zu einer höheren Rückstellung für drohende Verluste führte.

## 9 Verbindlichkeiten

### Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2018	31.12.2017
<b>Verbindlichkeiten aus Schuldschein-darlehen</b>	<b>48.000</b>	<b>48.000</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	(26.000)	(–)
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(22.000)	(48.000)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(–)	(–)
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>54.481</b>	<b>53.381</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	(54.481)	(53.381)
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(–)	(–)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(–)	(–)
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>53.545</b>	<b>49.935</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	(53.545)	(49.935)
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(–)	(–)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(–)	(–)
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>1.595</b>	<b>587</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	(1.595)	(587)
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(–)	(–)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(–)	(–)
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.393</b>	<b>5.719</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	(7.287)	(5.603)
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(106)	(116)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(64)	(74)
davon aus Steuern	(4.544)	(4.268)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(200)	(203)
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>165.014</b>	<b>157.622</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	(142.908)	(135.506)
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(22.106)	(22.116)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(64)	(74)

Zur mittelfristigen Liquiditätssicherung wurde im Jahr 2012 ein Schuldschein-darlehen in Höhe von 175.000 T€ erfolgreich am Markt platziert. 2017 und 2015 wurden Tranchen von insgesamt 127.000 T€, teils vorzeitig, zurückbezahlt. Die Verbindlichkeiten aus Schuldschein-darlehen in Höhe von 48.000 T€ betreffen mit 27.500 T€ (Vorjahr 27.400 T€) Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten und mit 20.500 T€ (Vorjahr 20.500 T€) die Sonstigen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 29.160 T€ (Vorjahr 23.148 T€) und gegenüber Beteiligungen mit 1.284 T€ (Vorjahr 278 T€) stammen aus der Verrechnung von Lieferungen und Leistungen. Aus konzerninternen Darlehen und Geldanlagen resultieren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 24.383 T€ (Vorjahr 26.787 T€) und gegenüber Beteiligungen in Höhe von 311 T€ (Vorjahr 309 T€). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 16.829 T€ (Vorjahr 19.226 T€).

## 10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passivischen Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 6.300 T€ (Vorjahr 7.560 T€) betreffen Lizenzzahlungen.

## 11 Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der Währungsrisiken aus Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen für den überwiegenden Anteil gegenläufige Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 56.656 T€; ihr beizulegender Zeitwert beträgt insgesamt –886 T€.

Zur Absicherung mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Geschäfte in Fremdwährung bestehen Devisentermingeschäfte im Nominalwert von 120.513 T€ mit einem beizulegenden Zeitwert von –1.535 T€.

Überwiegend sind Fremdwährungspositionen in USD und GBP gesichert. Die Laufzeiten der verwendeten Derivate liegen größtenteils bei ein bis zwei Jahren.

Soweit Währungskursverluste bzw. Währungskursgewinne entstanden sind, die durch entsprechende Sicherungsgeschäfte später wieder ausgeglichen werden, sind diese als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Rückstellung abgegrenzt. Dies hat sich mit 2.931 T€ bzw. 656 T€ ausgewirkt.

## 12 Haftungsverhältnisse

Die KSB SE & Co. KGaA hat Bürgschaften oder Garantien zugunsten von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 50.931 T€ (Vorjahr 48.711 T€), abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtun-

gen können von den betreffenden Gesellschaften aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nach den Erkenntnissen der KSB in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist demnach nicht zu rechnen.

### 13 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

in T €	
Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden in den folgenden Jahren fällig:	
2019	3.473
2020 – 2023	2.691
	<b>6.164</b>

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen den Fuhrpark und bestimmte Büro- und Geschäftsausstattungen (Kopierer, Drucker). In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Die Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungsverträgen betragen 37.064 T€. Davon entfallen 19.309 T€ auf das Jahr 2019 und 17.755 T€ auf die Folgejahre bis 2022.

Das gesamte Bestellobligo des Anlagevermögens beläuft sich auf 10.824 T€.

Es bestehen keine Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr 1.534 T€).

Daher ergibt sich zum Stichtag ein Gesamtbetrag der Sonstigen finanziellen Verpflichtungen von 54.052 T€.

Für Kreditaufnahmen im Rahmen des Cash-Pooling wurden mit verbundenen Unternehmen unbesicherte Kreditlinien vereinbart. Die Inanspruchnahme dieser Kreditlinien durch Konzernunternehmen ist deutlich günstiger als eine vergleichbare Kreditaufnahme bei Kreditinstituten. Grundsätzlich besteht hier ein Forderungsausfallrisiko, welches die KSB aufgrund der Finanzlage der Gesellschaften als sehr gering einschätzen. Zum Bilanz-

stichtag war von dem Gesamtvolumen der gewährten Kreditlinien in Höhe von 5.450 T€ (Vorjahr 3.900 T€) ein Betrag von 2.790 T€ (Vorjahr 1.804 T€) nicht in Anspruch genommen.

Seit Dezember 2018 besteht ein Konsortialkreditvertrag der KSB SE & Co. KGaA, um das Liquiditätsrisiko sowie den Bedarf an Bankgarantien der KSB-Gruppe abzusichern. Es steht eine Kontokorrentlinie in Höhe von 300 Mio. € sowie eine Garantielinie in Höhe von 350 Mio. € zur Verfügung. Die Linien haben eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr. Zum Bilanzstichtag gab es keine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie.

#### ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 14 Umsatzerlöse

#### Umsatzerlöse

in T €	2018	2017
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Pumpen	653.964	648.342
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Armaturen	96.261	98.658
Umsatzerlöse aus Servicedienstleistungen	11.141	22.885
<b>Zwischensumme</b>	<b>761.366</b>	<b>769.885</b>
Übrige Umsatzerlöse	45.776	42.674
<b>Umsatzerlöse laut GuV</b>	<b>807.142</b>	<b>812.559</b>

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Pumpen und Armaturen sowie aus Serviceaktivitäten umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Lizenzerträge und der Erträge aus Gießereiprodukten, vermindert um die Erlösschmälerungen. Die hierfür in 2018 umgesetzten 761.366 T€ bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 8.519 T€ (-1,1 %). Die Gliederung dieser Umsatzerlöse nach Regionen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Auf das Inland entfallen 41 % (Vorjahr 38 %), 31 % (Vorjahr 32 %) wurden im europäischen Ausland erzielt. Auf die Region Asien entfallen 14 % (Vorjahr 13 %), auf die Region Mittlerer Osten / Afrika 10 % (Vorjahr 12 %) sowie auf die Region Amerika / Ozeanien 4 % (Vorjahr 5 %) der Umsatzerlöse.

Die übrigen Umsatzerlöse in Höhe von 45.776 T€ (Vorjahr 42.674 T€) setzen sich im Wesentlichen aus Leistungen für Konzerngesellschaften mit 40.890 T€ (Vorjahr 35.904 T€), aus Zulagen und Zuschüssen mit 1.825 T€ (Vorjahr 1.300 T€) und aus Erlösen für Vermietung und Verpachtung mit 1.084 T€ (Vorjahr 992 T€) zusammen.

## 15 Gesamtleistung

Neben den rückläufigen Umsatzerlösen haben sich in der Gesamtleistung auch der Bestandsaufbau an Fertigen und Unfertigen Erzeugnissen sowie die aktivierten Eigenleistungen ausgewirkt. Die Gesamtleistung liegt um 18.709 T€ leicht unter dem Vorjahreswert; dies entspricht einem Rückgang um 2,3 %.

## 16 Sonstige betriebliche Erträge

Den Hauptbestandteil der Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 25.396 T€ (Vorjahr 29.031 T€) bilden die Erträge aus Währungsgewinnen. Diese liegen mit 14.133 T€ um 92 T€ unter dem Vorjahreswert von 14.225 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen 6.610 T€ (Vorjahr 7.544 T€).

## 17 Materialaufwand

### Materialaufwand

in T€	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	318.929	332.574
Aufwendungen für bezogene Leistungen	46.873	52.546
	<b>365.802</b>	<b>385.120</b>

Aufgrund der leicht gesunkenen Umsätze ist auch der Materialaufwand zurückgegangen. Er liegt nun um 19.318 T€ unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist auch Ergebnis der Maßnahmen im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms. Der Anteil des Materialeinsatzes an der Gesamtleistung liegt nun bei 45,0 % nach 46,6 % im Vorjahr.

## 18 Personalaufwand

### Personalaufwand

in T€	2018	2017
Löhne und Gehälter	266.417	260.388
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	47.932	46.811
Aufwendungen für Altersversorgung	-10.751	2.390
	<b>303.598</b>	<b>309.589</b>

Der Rückgang des Personalaufwands resultiert aus der Einräumung des Kapitalwahlrechts bei den Rückstellungen für Pensionen. Das Kapitalwahlrecht ermöglicht den Mitarbeitern, anstelle einer fortlaufenden monatlichen Rentenzahlung den Rentenbetrag entweder als Einmalzahlung oder in insgesamt zehn jährlichen Raten ausgezahlt zu bekommen. Der sich daraus ergebende aufwandsmindernde Einmaleffekt im Geschäftsjahr beträgt -20.373 T€. Gegenläufig wirkten allgemeine Personalkostensteigerungen. Der relative Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung blieb nahezu unverändert bei 37,4 %.

Die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter ohne Auszubildende beliefen sich auf 3.878 Personen, davon sind 2.227 der Produktion zugeordnet, 1.204 Vertrieb und Produkten sowie 447 den Konzernfunktionen.

## 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus fremden Dienstleistungen, sonstigen Vertriebs-, Montage- und Auftragskosten sowie Instandhaltungen zusammen und sind mit 188.813 T€ im Vergleich zum Vorjahr (161.985 T€) deutlich angestiegen. Darin sind innerhalb der Sonstigen Personalaufwendungen Abfindungsaufwendungen in Höhe von 2.337 T€ (Vorjahr 12.532 T€) enthalten. Deutlich höher entwickelten sich die Ausgaben für fremde Dienstleistungen (36.409 T€; Vorjahr 23.456 T€), die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen (15.269 T€; Vorjahr 6.006 T€) sowie Andere Sonstige Aufwendungen (20.216 T€; Vorjahr 5.330 T€). Der Anstieg der Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und anderen ungewissen Verpflichtungen für ein Altprojekt in Großbritannien und für Aufträge im Iran zurückzuführen. Die Anderen Sonstigen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch den Einmaleffekt aus der BilMoG Zuführung für die Pensionsrückstellungen (Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB) in Höhe von 13.023 T€ angestiegen. Währungsverluste sind mit 14.261 T€ (Vorjahr 13.786 T€) in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich ein Anstieg um 3,6 Prozentpunkte auf 23,3 %.

Periodenfremde Aufwendungen sind im Wesentlichen für den Einmaleffekt aus der BilMoG Zuführung für die Pensionsrückstellungen angefallen.



## 20 Ergebnis aus Beteiligungen

### Ergebnis aus Beteiligungen

in T €	2018	2017
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	271.134	49.832
davon aus verbundenen Unternehmen	(270.554)	(49.382)
Erträge aus Gewinnabführungen	10.671	9.400
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-180	-
	<b>281.625</b>	<b>59.232</b>

Die Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen enthalten im Wesentlichen in Höhe von 150.000 T€ die Dividende der KSB FINANZ S.A., Luxemburg.

Zusätzlich wurden Erträge von 112.604 T€ im Rahmen einer Kapitalerhöhung bei der KSB FINANZ S.A. gegen Gewährung neuer Anteile an der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal, erzielt. Die Anschaffungskosten der neuen Anteile an der KSB Finanz S.A. bestimmen sich nach dem Zeitwert der eingebrachten Beteiligung an der PAB von 121,8 Mio. €. Im Zuge des Tauschvorgangs wurden im Beteiligungsbuchwert der PAB enthaltene stille Reserven von 112,6 Mio. € ertragswirksam aufgedeckt.

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Organschaftsverträge (Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge): KSB Service GmbH, Frankenthal, KSB Service GmbH, Schwedt, und Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal. Die Verträge sind im Handelsregister eingetragen. Die Jahresergebnisse der einzelnen Gesellschaften werden vertragsgemäß von der KSB SE & Co. KGaA übernommen.

## 21 Übriges Finanzergebnis

### Übriges Finanzergebnis

in T €	2018	2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	527	229
davon aus verbundenen Unternehmen	(44)	(25)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-19.925	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42.037	-36.620
davon an verbundene Unternehmen	(-)	(-)
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(-37.299)	(-32.566)
Sonstiges Finanzergebnis	-	-
	<b>-61.435</b>	<b>-36.391</b>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung betreffen mit 17.512 T€ die Abschreibung der Anteile an verbundenen Unternehmen von der KSB Seil Co., Ltd., Südkorea und mit 2.413 T€ von der REEL s.r.l., Italien.

Die Veränderung bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erklärt sich vor allem mit dem weiteren Anstieg der Aufwendungen für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen aufgrund der weiterhin gesunkenen Kapitalmarktzinsen.

## 22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für das Geschäftsjahr 2018 sind 0 T€ (Vorjahr 2.100 T€) für inländische Ertragsteuern verbucht. Darüber hinaus sind im Steueraufwand 1.192 T€ (Vorjahr 1.521 T€) ausländische Quellensteuern, die im Zusammenhang mit Beteiligungserträgen, Lizenzen und technischen Dienstleistungen stehen, enthalten.

## 23 Ausschüttungsgesperrte Beträge (§§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB n.F.)

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

### Ausschüttungsgesperrte Beträge

in T €	
Rückstellungen für Pensionen (7-Jahres-Durchschnittszinssatz)	439.955
Abzüglich Rückstellungen für Pensionen (10-Jahres-Durchschnittszinssatz)	386.489
<b>Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB</b>	<b>53.466</b>
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	30.182
Zuzüglich aktiver latenter Steuern	-
<b>Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge</b>	<b>83.648</b>

Bei der Berechnung der Ausschüttungssperre werden latente Steuern nicht berücksichtigt, da KSB von dem Wahlrecht hinsichtlich Aktivierung von Aktivüberhängen (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) keinen Gebrauch macht.

### Sonstige Angaben

Die Angaben zu den latenten Steuern erfolgen unter Berücksichtigung der Organgesellschaften, die gemäß § 267 Abs. 3 HGB als große Gesellschaften zu qualifizieren sind. Zum Bilanzstichtag ergaben sich geringere Wertansätze in der Steuer-

bilanz vor allem bei Pensionsrückstellungen von 156.090 T€ (Vorjahr 130.463 T€), Sonstigen Rückstellungen von 31.056 T€ (Vorjahr 25.957 T€) sowie Anlagevermögen mit 42.348 T€ (Vorjahr 12.422 T€). Höhere Wertansätze ergeben sich aus übrigen Vermögensgegenständen von 4.870 T€ (Vorjahr 1.691 T€) und Verbindlichkeiten mit 38 T€ (Vorjahr 38 T€). Unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 30,20 % ergibt sich insgesamt eine zukünftige Steuerentlastung von 47.881 T€ (Vorjahr 46.754 T€), die nicht aktiviert wurde. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge bestehen in Höhe von 72.851 T€ (Vorjahr 29.407 T€) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 70.979 T€ (Vorjahr 27.009 T€).

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung hat die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal/Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt, und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, gehalten. Im Jahr 2018 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der Johannes und Jacob Klein GmbH auf 83,94 %.

Die KSB SE & Co. KGaA ist gemäß § 290 HGB i.V.m. § 291 Abs. 3 Nr. 1 HGB als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Die KSB SE & Co. KGaA ist daher das oberste und unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der KSB SE & Co. KGaA einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

#### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und von denen wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zu erwarten wären, sind nicht eingetreten.

#### Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 16. Mai 2018 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirt-

schaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 bestellt. Es sind insgesamt 2.191 T€ Honorare (einschließlich Auslagen) als Aufwand erfasst worden. Diese betreffen mit 1.039 T€ Abschlussprüfungsleistungen, mit 82 T€ andere Bestätigungsleistungen und mit 1.070 T€ sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlusses der KSB SE & Co. KGaA. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

#### Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 13. März 2019 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB Website ([www.ksb.com](http://www.ksb.com)) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

#### Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögensgegenständen
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen

Die Rechtsgeschäfte mit den nahestehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Nahestehende Unternehmen sind die KSB Management SE als Komplementärin, die KSB Stiftung, Stuttgart, und die Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies sind vor allem die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal, die Gesellschaften der

Abacus alpha GmbH, Frankenthal, sowie die Gesellschaften der KSB-Gruppe, die in der Anteilsbesitzliste an anderer Stelle in diesem Anhang aufgeführt sind. Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH (JJK), die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Als nahestehende Personen der KSB SE & Co. KGaA gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE (ab 17. Januar 2018, zuvor: Vorstand der KSB Aktiengesellschaft) und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE.

Weiterhin gelten als nahestehende Personen die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, die Geschäftsführer der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal, und die Mitglieder des Verwaltungsrates der KSB Management SE.

In den Vorjahren trug KSB Aufwendungen für Leistungen, die der JJK oder Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der JJK zugeflossen sind. Die Aufwendungen wurden teilweise nicht oder zu einem nicht marktüblichen Entgelt an die JJK oder an Dritte weiterbelastet. In den Folgejahren sind entsprechende Ausgleichsvereinbarungen getroffen worden. Nachträglich wurden Tatsachen zu Leistungen, die zu nicht marktüblichem Entgelt an JJK, deren Beteiligungsgesellschaften oder Dritte auf Veranlassung oder im Interesse der JJK erbracht wurden, bekannt. Die rechtliche Prüfung und Auswertung dieser Tatsachen hat bis April 2018 gedauert. Als Folge hiervon wurden im Mai 2018 Vereinbarungen getroffen, die zu Zahlungen von insgesamt 298 T€ an die KSB geführt haben. Ebenfalls aufgrund der weiteren rechtlichen Prüfung und Auswertung von Tatsachen im Zusammenhang mit Beziehungen zu nahestehenden Personen hat JJK im Dezember 2018 weitere 128 T€ an KSB gezahlt. Die Zahlung umfasste den Ausgleich von Umsatzsteuernachzahlungen für Leistungen, die von KSB an JJK oder deren Beteiligungsgesellschaften in den Jahren 2013 bis April 2017 erbracht wurden, hierauf entfallende Nachzahlungszinsen sowie der KSB im Zusammenhang mit solchen Leistungen entstandene Rechtsverfolgungskosten. Die Nachzahlungen wurden in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst.

Im Zuge der Umfirmierung wurden die Dienstverträge der ehemaligen Vorstände der KSB Aktiengesellschaft per 16. Januar

2018 aufgehoben. Diese führen seitdem als Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE die Geschäfte der KSB. Im Zuge dessen wurden die Versorgungszusagen von der KSB an die KSB Management SE nach Maßgabe des § 4 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG teilweise übertragen.

Für das Geschäftsjahr 2018 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 932 T€ (Vorjahr 834 T€) und die von der KSB Management SE an die KSB SE & Co. KGaA weiterbelasteten laufenden Gesamtbezüge der Geschäftsführenden Direktoren (zuvor: des Vorstands) und des Verwaltungsrats 5.651 T€ (Vorjahr 1.858 T€). In den laufenden Gesamtbezügen sind die von der KSB Management SE für die Geschäftsführenden Direktoren weiterbelasteten Zuführungen zur Pensionsrückstellung von 1.929 T€ enthalten.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Geschäftsführenden Direktoren (zuvor: Vorstandsmitgliedern) sind 545 T€ (Vorjahr 1.790 T€) zurückgestellt. Gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern (ohne Geschäftsführende Direktoren) und deren Hinterbliebenen sind 35.883 T€ (Vorjahr 32.517 T€) zurückgestellt. Die Rentenzahlungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.548 T€ (Vorjahr 2.422 T€).

Für die Geschäftsführung und die Übernahme der gesetzlichen Haftung erhält die KSB Management SE gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals. Die Vergütung ist in Höhe von 20 T€ bei der KSB aufwandswirksam erfasst.

Die KSB Management SE erhielt von KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr – über den oben genannten Ersatz der Aufwendungen für die Vergütung der Organmitglieder der KSB Management SE hinaus – einen Auslagenersatz im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der KSB in Höhe von 166 T€.

## Aufsichtsrat

**Dr. Bernd Flohr**, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen  
ehem. Vorstandsmitglied der WMF AG  
(Vorsitzender)

**Alois Lautner**, Dreher, Kirchenthumbach <sup>1)</sup>  
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Pegnitz  
der KSB SE & Co. KGaA  
(stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

**Claudia Augustin**, Bürokauffrau, Pegnitz  
Betriebsrätin am Standort Pegnitz der KSB SE & Co. KGaA  
(seit 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

**Oswald Bubel**, Dipl.-Betriebswirt, Saarbrücken <sup>2)</sup>  
Geschäftsführer der Hager Electro GmbH & Co. KG  
(bis 31.01.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

**Klaus Burchards**, Dipl.-Kfm., Stuttgart  
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

**Arturo Esquinca**, Dipl.-Chemieing., Forch, Schweiz  
Leiter Geschäftsentwicklung der  
Coesia-Gruppe, Industrial Process Division  
(seit 26.02.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

**René Klotz**, NC-Programmierer, Frankenthal  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
der KSB SE & Co. KGaA und KSB Service GmbH

**Wolfgang Kormann**, Handformer, Pegnitz  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der KSB SE & Co. KGaA  
(bis 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

**Klaus Kühborth**, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Frankenthal  
Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH  
(vormals Klein Pumpen GmbH)

**Monika Kühborth**, Redakteurin, Homburg/Saar <sup>3)</sup>  
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH  
(bis 31.01.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

**Birgit Mohme**, Industriekauffrau, Frankenthal <sup>4)</sup>  
2. Bevollmächtigte der IG Metall Ludwigshafen/Frankenthal

**Thomas Pabst**, Dipl.-Ingenieur, Freinsheim  
Regional Executive Officer bei  
der KSB SE & Co. KGaA  
(seit 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

**Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander**, Stuttgart <sup>5)</sup>  
Professur für Schienenfahrzeugtechnik, Universität Stuttgart  
(seit 26.02.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

**Gabriele Sommer**, Dipl.-Geol., Wörthsee <sup>6)</sup>  
Leiterin Konzernbereich Personal TÜV SÜD AG

**Volker Seidel**, Energieanlagenelektroniker, Münchberg  
1. Bevollmächtigter der IG Metall Ostoberfranken

**Dr. Hans-Stefan Wiß**, Ludwigshafen am Rhein  
Leiter Recht & Compliance KSB SE & Co. KGaA  
(bis 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

### Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften

<sup>1)</sup> BKK 24, Oberkirchen

<sup>2)</sup> KSB Management SE, Frankenthal (Vorsitzender)

<sup>3)</sup> KSB Management SE, Frankenthal (stellv. Vorsitzende)

<sup>4)</sup> Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer

<sup>5)</sup> Bombardier Transportation GmbH, Berlin  
Scientific Committee des EU Joint Undertaking Shift2Rail, Brüssel, Belgien

<sup>6)</sup> TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München  
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart

# Gesetzliche Vertreter

## Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE (ab 17. Januar 2018, zuvor: Vorstand der KSB Aktiengesellschaft)

**Dr. Stephan Jörg Timmermann, Sprecher, Augsburg**  
Strategie, Personal, Kommunikation, Revision, Recht & Compliance, Patente & Marken sowie die Regionalbereiche in Europa. Darüber hinaus ist er Sprecher der Geschäftsführung.

**Dr. Stephan Bross, Freinsheim <sup>1)</sup>**  
Globale Produktion, Forschung/Technologie/Komplexität, Digitale Transformation, Gremien und Verbände, ferner die Unternehmensbereiche Pumpen und Armaturen sowie die Regionalbereiche Westasien und Nahost/Afrika.

**Ralf Kannefuss, Regensburg <sup>2)</sup>**  
Vertrieb und Marketing, Service, Projektmanagement sowie die Regionalbereiche Nordasien sowie Südasiens/Pazifik.

**Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal <sup>3)</sup>**  
Steuern, Konzerncontrolling, Finanzen/Rechnungswesen nebst Koordination Shared Services, Informationstechnologie, Einkauf sowie die Regionalbereiche Nord- und Südamerika.

## Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE

**Oswald Bubel, Vorsitzender, Saarbrücken**  
Geschäftsführer der Hager Electro GmbH & Co. KG

**Monika Kühborth, stellv. Vorsitzende, Homburg**  
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH

**Günther Koch, Ludwigshafen**

**Dr. Harald Schwager, Speyer <sup>1)</sup>**  
Mitglied und stellv. Vorsitzender des Vorstands der Evonik Industries AG

**Andrea Teutenberg, Berlin <sup>2)</sup>**  
Geschäftsführerin der Orange12 GmbH

## Verwaltungsratsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

<sup>1)</sup> KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika  
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika  
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien  
KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara, Türkei

<sup>2)</sup> SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg  
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China  
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China (Supervisor)

<sup>3)</sup> KSB FINANZ S.A., Echternach, Luxemburg  
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande  
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario, Kanada  
KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA  
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien  
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China  
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China  
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia, USA  
KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista, Brasilien  
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien (seit 09.07.2018)

## Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

<sup>1)</sup> Evonik Nutrition & Care GmbH, Essen (Vorsitzender)  
Evonik Resource Efficiency GmbH, Essen (Vorsitzender)  
Evonik Performance Materials GmbH, Essen (Vorsitzender)

<sup>2)</sup> Bauer AG, Schrobenhausen

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2019 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 90.178.695,14 € wie folgt zu verwenden:

### Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 € je Stamm-Stückaktie	2.659.845,00
und satzungsgemäß 3,38 € je Vorzugs-Stückaktie	2.922.726,56
insgesamt	<b>5.582,571,56</b>
Vortrag auf neue Rechnung	84.596.123,58
	<b>90.178.695,14</b>

Frankenthal, den 13. März 2019

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**
- 2 Einlage der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung in die KSB Finanz S.A. Luxemburg zum Zeitwert**
- 3 Bewertung von Pensionsrückstellungen**
- 4 Drohverlustrückstellung für einen Kundenauftrag**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen



Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **1 Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 288,8 Mio. ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt unter Verwendung der von der Gesellschaft ermittelten Kapitalkosten. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf in Höhe von € 17,5 Mio. bei der KSB Seil Co. Ltd., Busan, Südkorea und in Höhe von € 2,4 Mio. bei der REEL s.r.l., Ponte di Nanto, Italien. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.
- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in dem Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“, Textziffer 2. „Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

## **2 Einlage der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung in die KSB Finanz S.A., Luxemburg zum Zeitwert**

- 1 Im Geschäftsjahr 2018 wurde die von der KSB SE & Co. KGaA gehaltene Mehrheitsbeteiligung von 51,0 % der Anteile an der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankenthal, in die zu 100 % von der KSB SE & Co. KGaA gehaltene KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg, gegen Gewährung neuer Anteile eingebracht. Die Anschaffungskosten der neuen Anteile an der KSB Finanz S.A. bestimmen sich nach dem Zeitwert der eingebrachten Beteiligung an der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung von € 121,8 Mio., da die KSB SE & Co. KGaA im Zuge des Tauschvorgangs im Beteiligungsbuchwert der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltene stille Reserven von € 112,6 Mio. ertragswirksam aufgedeckt hat. Zur Ermittlung des Zeitwerts der Beteiligung an der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung hat die KSB SE & Co. KGaA ein Bewertungsgutachten gemäß IDW S1 von einem externen Gutachter eingeholt. In diese Bewertung fließen zahlreiche Parameter, wie z. B. der Diskontierungszinssatz und erwartete künftige Zahlungsströme ein, welche mit gewissen Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden sind. Die Bewertung ist daher grundsätzlich mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der KSB SE & Co. KGaA war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Zusammenarbeit mit unseren internen Spezialisten aus unserem Bereich Valuation & Strategy insbesondere die von dem externen Gutachter durchgeführte Bewertung der Anteile an der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung sowie die Qualifikation und Objektivität des externen Gutachters gewürdigt. Dabei haben wir uns unter anderem ein Verständnis über die dem Gutachten zugrunde liegenden Ausgangsdaten, die getroffenen bzw. verwendeten Annahmen hinsichtlich der bewertungsrelevanten Parameter und die angewandten Bewertungsmethoden verschafft und deren Angemessenheit beurteilt. Die ermittelten Bewertungsergebnisse des Gutachters haben wir mit den Ergebnissen unserer eigenen internen Berechnungen verglichen. Zur Sicherstellung der sachgerechten bilanziellen Behandlung der Einbringung der Mehrheitsbeteiligung gegen Gewährung neuer Anteile an der KSB Finanz S.A. haben wir uns unter anderem mit den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen auseinandergesetzt und die entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen gewürdigt. Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob der Tausch der Anteile an der Mehrheitsbeteiligung gegen die neu ausgegebenen Anteile der KSB Finanz S.A. sachgerecht vollzogen wurde und die Zugangsbewertung der so erlangten Anteile im Einklang mit den handelsrechtlichen Vorschriften erfolgt ist. Des Weiteren haben wir beurteilt, ob die damit im Zusammenhang stehende Bilanzierung von latenten Steuern zutreffend erfolgte. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung der Einbringung gegen Gewährung neuer Anteile und die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter insgesamt sachgerecht sind.
- 3 Zur Darstellung der Einlage, den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den sonstigen betrieblichen Erträgen verweisen wir auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“, Textziffer 2. „Finanzanlagen“ und „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“, Textziffer 20. „Ergebnis aus Beteiligungen“ des Anhangs.

### **3 Bewertung von Pensionsrückstellungen**

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 386,5 Mio. (37,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung der Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der unmittelbaren Versorgungszusagen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. In einer Ergänzung zur Konzernbetriebsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2018 die betriebliche Altersversorgungszusage um ein Kapitalwahlrecht erweitert. Im Leistungsfall wird den Arbeitnehmern ein Wahlrecht zwischen der Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalkapital oder als lebenslange Rente eingeräumt. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft haben eine Einschätzung darüber vorgenommen, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung der Auszahlungsoption voraussichtlich entscheiden wird, und dies bei der Bewertung der Pensionsrückstellung berücksichtigt. Die bilanzielle Berücksichtigung des Kapitalwahlrechts verringert den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen um € 20,4 Mio.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Angemessenheit überprüft. Zudem haben wir die Begründung der gesetzlichen Vertreter zu den Verteilungsannahmen zwischen Einmalkapital, Renten- und Ratenzahlung nachvollzogen und gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir unter anderem die Rückstellungsberechnung sowie die Darstellung in Bilanz und Anhang nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“, Textziffer 8. „Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

### **4 Drohverlustrückstellung für einen Kundenauftrag**

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von € 11,2 Mio. ausgewiesen. Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen mit € 8,2 Mio. ein Altprojekt in Großbritannien, dessen Fertigstellung für 2020 geplant ist. Die Gesellschaft rechnet für das Projekt mit einem Verpflichtungsüberschuss in Höhe von € 41,1 Mio., von

dem im Geschäftsjahr und in den Vorjahren bereits € 32,9 Mio. durch Abschreibungen der Vorratsbestände berücksichtigt wurden. Darüber hinausgehende Auftragsrisiken sehen die gesetzlichen Vertreter nicht. Die Ermittlung der noch anfallenden Kosten erfolgt unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Projektverlaufs. Diesen Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen zugrunde. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- 2 Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Ergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Die ermittelten Gesamtkosten für das Projekt haben wir unter anderem anhand von Projektkalkulationen und ergänzenden Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter und des Projektleiters gewürdigt. Die Ermittlung des Projektverlusts haben wir nachvollzogen und auf Angemessenheit beurteilt. Zudem haben wir die Berechnung der Rückstellung nachvollzogen und dabei auch die eingehenden Bewertungsparameter gewürdigt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für drohende Verlusten aus diesem Kundenauftrag zu rechtfertigen.
- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Rückstellungen sind in dem Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“, Textziffer 8. „Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

#### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Jahresberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Ulrich Störk.

Mannheim, den 13. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk  
Wirtschaftsprüfer

Christina Pöpperl  
Wirtschaftsprüferin



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankenthal, den 13. März 2019

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

# Impressum

## HERAUSGEBER

KSB SE & Co. KGaA  
Johann-Klein-Straße 9  
67227 Frankenthal  
Tel. +49 6233 86-0

## KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf  
unserer Website: [www.ksb.com](http://www.ksb.com)

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,  
wenden Sie sich bitte an:

## INVESTOR RELATIONS

Dieter Pott  
Tel. +49 6233 86-2615  
E-Mail: [investor-relations@ksb.com](mailto:investor-relations@ksb.com)

## KONZERNKOMMUNIKATION

Wilfried Sauer  
Tel. +49 6233 86-1140  
E-Mail: [wilfried.sauer@ksb.com](mailto:wilfried.sauer@ksb.com)

## KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal  
3st kommunikation, Mainz

## DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH, Ottweiler



Mit dem Beitritt zum UN Global Compact der Vereinten Nationen bekennt sich KSB zu den zehn fundamentalen Prinzipien der internationalen Staatengemeinschaft aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Im Interesse der Lesefreundlichkeit der Texte haben wir in diesem Bericht darauf verzichtet, jeweils die geschlechtsspezifischen Formen aller Personenbezeichnungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner“ aufzuführen. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter.

# Finanzkalender

## 28. März 2019

Bilanzpressekonferenz  
10 Uhr, Frankenthal

## 04. April 2019

Einladung zur Hauptversammlung

## 25. April 2019

Zwischenmitteilung  
Januar – März 2019

## 29. Mai 2019

Hauptversammlung  
10 Uhr, Frankenthal

## 14. August 2019

Halbjahresfinanzbericht  
Januar – Juni 2019

## 13. November 2019

Zwischenmitteilung  
Januar – September 2019



**KSB SE & Co. KGaA**  
67225 Frankenthal (Deutschland)  
[www.ksb.com](http://www.ksb.com)